

Einladung

Stadt Erlangen

Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb

1. Sitzung • Dienstag, 19.01.2010 • 16:00 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Nichtöffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 16:30 Uhr

Anlage Seiten siehe
Inhaltsverzeichnis Seite 82

4. Mitteilungen zur Kenntnis

- | | | |
|------|---|-------------------------------|
| 4.1. | Einsparziele bei Gründung des Gebäudemanagements Erlangen (GME) und deren Erreichung | 241/002/2010
Kenntnisnahme |
| 4.2. | Haushalt 2010; Arbeitsprogramm Amt 66
hier: Allgemeine Erhöhung der Finanzmittel für die Erhaltung und Instandsetzung der städtischen Verkehrsinfrastrukturanlagen | 66/005/2010
Kenntnisnahme |
| 4.3. | Anträge zum Haushalt 2010;
hier: Änderungsantrag 307/2009 ödp/FWG-Fraktion (siehe Anlage 1)
Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum Ergebnishaushalt/Investitionen Seite 72, Nr. 52 | 66/003/2010
Kenntnisnahme |
| 4.4. | Anträge zum Haushalt 2010;
hier: Änderungsantrag 309/2009 ödp/FWG-Fraktion (siehe Anlage 1)
Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum Ergebnishaushalt/Investitionen Seite 75, Nr. 58 | 66/004/2010
Kenntnisnahme |
| 4.5. | Anträge zum Haushalt 2010;
hier: Sicherheitsrelevante Tragfähigkeitsprüfung an Auslegern von Beton-Lichtmasten
Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum Ergebnishaushalt Seite 7, Nr. 4 | 66/006/2010
Kenntnisnahme |
| 4.6. | Anträge zum Haushalt 2010;
hier: Änderungsantrag 304/2009 ödp/FWG-Fraktion (siehe Anlage)
Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum Ergebnishaushalt/Investitionen Seite 76, Nr. 61 | 66/002/2010
Kenntnisnahme |

5. Amt für Gebäudemanagement

- 5.1. Brandschutztechnische Sanierung des Markgrafentheaters, Einbau von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus, sowie Sicherung der Rettungswege im Bereich der Treppenhäuser und Ringflure; Erneuerung der Kälteanlagen und Aufbau einer Ersatzstromversorgung 242/004/2009
Beschluss

- Mit den Mitgliedern des Kultur- und Freizeitausschusses -

- 5.2. Sanierung Turnhalle Schule Frauenaurach, Fraktionsantrag 308/2009 der Freien Wählergemeinschaft Erlangen vom 1.12.09 gemäß § 28 Gescho 242/005/2009
Beschluss

6. Bauaufsichtsamt - Bauanträge positiv

- 6.1. Temporäre Überdachung (Mai - Juli) von 3 Terrassenachsen mit einer automatischen Markisenanlage;
An den Kellern 5;
2009-1312-BA 63/003/2009
Beschluss

- 6.2. Neubau einer Studentenwohnanlage mit Begegnungsstätte und Büroräumen/ Bauteil Ost (2009-1387-VV),
Neubau einer weiteren Studentenwohnanlage/ Bauteil West (2009-1388-VV) und
Neubau eines Studentenwohnheims/ Bauteil Mitte (2009-1385-VV)
mit einer Gemeinschafts-Tiefgarage mit 100 Stellplätzen;
An der Henkestraße (Lauksche Gärtnerei) 63/006/2010
Beschluss

7. Beratung und Behandlung der Anträge zum Haushalt 2010

- 7.1. Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2010
Neufassung
Auszug aus der Verwaltungsvorlage vom Dezember 2009
(Sitzung des HFGA-HH am 10.02./11.02.2010) 11/001/2009
Gutachten
- 7.2. Arbeitsprogramm 2010 des Amtes für Gebäudemanagement (Amt 24) -
siehe Arbeitsprogramm 2010 (Seiten 71 -94) 241/001/2009
Gutachten
- 7.3. Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2010 des
Bauaufsichtsamtes (Amt 63);
-siehe Arbeitsprogramme 2010 in gebundener Form Seiten 339 ff.- 63/001/2009
Gutachten
- 7.4. Beschlussvorlage: Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm
2010 des Tiefbauamtes (Amt 66) - siehe Arbeitsprogramm 2010 in
gebundener Form Seite 345 - 357 66/001/2009
Gutachten

7.5. Finanzhaushalt / Investitionsprogramm

7.6. Fraktionsanträge zu den Arbeitsprogrammen

8. Anfragen

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 11. Januar 2010

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Hinweis:

Es wird darum gebeten, die gesondert verteilten Haushaltsunterlagen

- Haushaltsentwurf 2010
- Nachmeldeliste der Verwaltung
- den Band Arbeitsprogramm 2010
- die aufbereiteten Antragsunterlagen zum Haushalt 2010
- sowie die Verwaltungsvorlagen zum Stellenplan 2010

zur Sitzung mitzubringen.

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

DIE SITZUNGSUNTERLAGEN KÖNNEN AUCH UNTER WWW.STADTRAT.ERLANGEN.DE ABGERUFEN WERDEN.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/241/GSL-2191

Verantwortliche/r:
Sabine Gebhardt

Vorlagennummer:
241/002/2010

Einsparziele bei Gründung des Gebäudemanagements Erlangen (GME) und deren Erreichung

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Kenntnisnahme	
Beteiligte Dienststellen				

I. Mitteilung zur Kenntnis

(Kenntnisnahme ist bereits im Stadtrat vom 10. Dezember 2009 erfolgt.)

Vorgaben bei Gründung des Gebäudemanagements Erlangen (GME)

Die Ziele laut Grundsatzentscheidung zur Einführung eines Gebäudemanagements bei der Stadt Erlangen sind im Beschluss des StR vom 28. September 2000 im Einzelnen aufgeführt:

1. Integration und Optimierung der Haus- und Reinigungsdienste
2. Minimierung der Umweltbelastung und des natürlichen Ressourcenverbrauchs
3. Optimierung der Gesamtkosten der Bewirtschaftung (einschl. Verwaltungskosten)
4. Sicherstellung des langfristigen Vermögenserhalt

Im Beschlusstext wird das (Einspar-)Ziel „Senkung der Immobilienkosten“ differenziert in:

- Reduzierung der Personalkosten für die Verwaltung und Betreuung der Gebäude
- mittelfristige Reduzierung der Mittel für den Bauunterhalt durch planmäßige Instandhaltungsarbeiten
- mittelfristige Reduzierung der Mittel für den Bauunterhalt durch Abbau des Sanierungsstaues
- Reduzierung der Reinigungs- und Energiekosten
- Abbau möglicher Überkapazitäten
- Reduzierung der Folgekosten (Wertschöpfung durch ganzheitliche Betrachtung)

Als übergreifendes Ziel wird im Beschlusstext auf die Prognose laut Organisationshandbuch des Gebäudemanagements, das gleichzeitig als Abschlussbericht des Coachings diente, zurückgegriffen.

Zielgröße: 7,3 Prozent des Gesamtaufwandes

Erfolge des Gebäudemanagements Erlangen (GME)

Die Summe der monetär bezifferbaren Einsparungen beläuft sich inzwischen **jährlich auf nahezu 1 000 000 €**. Dies entspricht **13,4 Prozent des entsprechenden Gesamtaufwandes 2008**. Die Erfolge des GME sind nachweisbar (siehe nachstehende Übersichten) und basieren auf

- der stetigen Effizienzsteigerung im Gebäudemanagement sowie
- der energetischen Sanierung zahlreicher kommunaler Liegenschaften.

Monetär bezifferbare Erfolge (Senkung der immobilienbezogenen Kosten)

<u>Haus-, Wach- und Pfortendienste</u>	Kosten 2000 (= Basisjahr)	Kosten 2008	Einsparungen in Prozent	betreute Fläche 2004	betreute Fläche 2008
	1.841.742 €	1.977.868 €	-2,19	298.486,00 qm	327.728,00 qm
<u>Reinigungskosten</u>	Kosten 2000 (= Basisjahr)	Kosten 2008	Einsparungen in Prozent	Reinigungsfläche 2004	Reinigungsfläche 2008
Unterhaltsreinigung	3.299.515 €	2.938.003 €	-22,61	269.350,00 qm	309.925,00 qm
<u>Energieverbrauch</u>	Kosten 2000 (= Basisjahr)	preisbereinigte Kosten 2008	Veränderungen in Prozent	Verbrauch 2000	Verbrauch 2008
Wärme - witterungsbereinigt -	1.445.912 €	1.227.359 €	-15,12	43.247.048 kWh	36.710.154 kWh
Strom	707.447 €	779.468 €	10,18	6.165.549 kWh	6.793.224 kWh
<u>Wasser - ohne Abwasserbeseitigung -</u>	Kosten 2000 (= Basisjahr)	preisbereinigte Kosten 2008	Einsparung in Prozent	Verbrauch 2000	Verbrauch 2008
	137.416 €	122.106 €	-11,14	88.138 m3	78.318 m3
<u>Abfallentsorgung</u>	Kosten 2000 (= Basisjahr)	preisbereinigte Kosten 2008	Einsparung in Prozent	Restmüllvolumen 2000	Restmüllvolumen 2008
	261.372 €	168.809 €	-35,41	173.940 Liter	112.340 Liter
		Kosten 2008	Einsparungen in Prozent	Einsparungen in Euro	
		7.213.612 €	-13,4	-966.640 €	
<u>Instandhaltungskosten</u>			Veränderung in Prozent	Rechnungsergebnis 2000	Rechnungsergebnis 2008
Substanzerhalt / Abbau des Instandhaltungsstaus			55,62	3.845.170 €	5.984.010 €

Weitere, monetär nicht direkt bezifferbare Erfolge (Optimierung des Gebäudemanagements)

IT-Unterstützung durch Erfassung der 2D-, teilweise 3D-CAD-Daten auf Raumebene

Veränderung in Prozent	erfasste Fläche 2000	erfasste Fläche 2008
272,00	25 Prozent	93 Prozent

Senkung des Primärenergieverbrauchs

Einsparung in Prozent	Verbrauch 2000	Verbrauch 2008
-19,98	67.359.018 kWh	53.902.500 kWh

Entwicklung der CO₂ - Emissionen durch Wärme- und Stromverbrauch

ohne Berücksichtigung des CO₂ - freien Strombezugs aus
Wasserkraftwerken (2007 und 2008)

Einsparungen in Prozent	Aufkommen 2000	Aufkommen 2008
----------------------------	----------------	----------------

-37,07 15,08 TSD. Tonnen/Jahr 9,49 TSD. Tonnen/Jahr

mit Berücksichtigung des CO₂ - freien Strombezugs aus
Wasserkraftwerken (2007 und 2008)

-48,81 15,08 TSD. Tonnen/Jahr 7,72 TSD. Tonnen/Jahr

Optimierung des Flächenverbrauchs in Verwaltungsgebäuden

Veränderung in Prozent	durchschnittl. Fläche Büroraum je Mitarbeiter/-in im Oktober 2006	aktuelle durchschnittl. Fläche Büroraum je Mitarbeiter/-in
-5,80	15,05 qm NF 2.1	14,18 qm NF 2.1

- II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- III. Zum Vorgang

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VII/66/SRD

Verantwortliche/r:
Herr Rudolf Sperber

Vorlagennummer:
66/005/2010

Haushalt 2010; Arbeitsprogramm Amt 66

hier: Allgemeine Erhöhung der Finanzmittel für die Erhaltung und Instandsetzung der städtischen Verkehrsinfrastrukturanlagen

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Kennntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Mitteilung zur Kenntnis

Wie bereits in vorhergehenden Arbeitsprogrammen und mehreren Ausschussvorlagen aufgezeigt, reichen die zur Verfügung gestellten Finanzmittel bei weitem nicht zur Substanzerhaltung der städtischen Verkehrsinfrastrukturanlagen aus.

Für eine wirtschaftlich optimierte und technisch sinnvolle Erhaltung der städtischen Vermögenswerte „Verkehrsanlagen“ sind dringend die entsprechenden Haushaltsansätze entscheidend zu erhöhen und erforderliche Straßenmaßnahmen planerisch und baulich zügig abzuwickeln.

Das Straßennetz der Stadt Erlangen mit den dazugehörigen Bauwerken kann die ihm zugedachten Aufgaben nur erfüllen, wenn es in dem geforderten Umfang regelmäßig unterhalten, instandgesetzt und erneuert wird. Die dafür eingesetzten Mittel gewährleisten dann auch die notwendige Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit, so dass auch künftig der Verkehr auf unseren Straßen qualitativ und quantitativ zu erträglichen Bedingungen bewältigt werden kann.

Ein vernünftig ausgebautes und gepflegtes Straßennetz kann somit auch zukünftig seinen unverzichtbaren Beitrag für das wirtschaftliche Wachstum unserer Stadt leisten.

Da derzeit notwendige Sanierungs- und Unterhaltsmaßnahmen nicht oder nurmehr mit zeitlicher Verzögerung ausgeführt werden können, ist es nach wie vor zukünftig nicht auszuschließen, dass Brücken und Straßen aus Sicherheitsgründen gesperrt werden müssen.

Aufgeschobene Maßnahmen zur Substanzerhaltung wegen fehlender Haushaltsmittel werden zukünftig teuer und unwirtschaftlich und führen zu frühzeitigen Kostenbeteiligungen der Bürger in Anwendung der Straßenausbaubeitragssatzung.

Aus der beiliegenden Zusammenstellung für den HH-Entwurf 2010 und Investitionsprogramm 2009 – 2013 ist ersichtlich, dass trotz des Protestes des Fachamtes eine Vielzahl wichtiger und dringlicher Straßen- und Brückenbauprojekte abermals keine Berücksichtigung fanden. Durch diese zeitliche Verzögerung und das jährliche Aufschieben dringender Erhaltungsmaßnahmen wächst in zunehmendem Maße das bereits beträchtliche Erhaltungsdefizit.

Derzeit wird das bestehende Erhaltungsdefizit auf ca. 80 – 100 Mio. € geschätzt, mit Tendenz stark steigend.

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

III. Zum Vorgang

**Mittelansätze für den HH-Entwurf 2010 und Investitionsprogramm 2009 - 2013 nach den Protestgesprächen
im Vergleich zu den Haushaltsanmeldungen des Amtes;
hier: Weitere wichtige Ausbau- und Erhaltungsmaßnahmen**

IP-Nr.	Beschreibung		2010	2011	2012	Förderung	Anmerkung
541.402	IP 63.402 Steudacher Straße, Ausbau	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	50.000	750.000	750.000	ca. 410.000	Für Planungsmittel in Höhe von 30.000 € soll in 2009 eine Mittelbereitstellung vorgenommen werden.
541.610	IP 63.610 Bushaltestellen	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	90.000 80.000	90.000 50.000	90.000 50.000	0	
neu	zusätzlich: Bushaltestellen Hartmannstraße	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	60.000	Verschiebung nach 2014		0	Verbesserung der Radwegeführung
541.803	IP 63.803 Sanierungsprogramm Brücken	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	900.000 250.000	900.000 250.000	900.000 250.000	0	
541.805	IP 63.805 Ausbau Herzogenauracher Str., Pappenheimer Straße	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	690.000		690.000	ca. 430.000	
541837 neu	Geh-/Radweg Häusling - Haundorf	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	140.000	Verschiebung nach 2014		0	Koordinierte Radwegemaßnahme mit dem Landkreis ERH
541.841	IP 63.841 Radwegenetz, Ausbau	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	150.000 46.500	150.000 20.000	100.000 20.000	0	
541.844	IP 653.844 Regenwasserpumpwerke, Techn. Anlage	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	30.000 0	30.000 30.000	- 30.000	0	Die wasserrechtliche Ausnahmegenehmigung muss nochmals verlängert werden.
541.847	IP 63.847 Einleitung von Straßenniederschlagswasser	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	360.000 230.000	- 130.000	-	0	
541.904	IP 63.904 Umbau überalterter Sichtsignalanlagen	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	100.000 100.000	100.000 50.000	100.000 50.000	0	
541.905 neu	Erneuerung Busspursignalanlage Büchenbacher Damm	Anm.Amt 66 Entwurf 2010	370.000	Verschiebung nach 2014		0	
545.600	IP 670.3 Erneuerung, Verbesserung, Energieeinsparung	Anm.Amt 66 Anm.Amt 66	150.000 50.000	150.000 50.000	150.000 50.000	0	

10/81

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/66/SRD

Verantwortliche/r:
Herr Rudolf Sperber

Vorlagennummer:
66/003/2010

**Anträge zum Haushalt 2010;
hier: Änderungsantrag 307/2009 ödp/FWG-Fraktion (siehe Anlage 1)
Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum
Ergebnishaushalt/Investitionen Seite 72, Nr. 52**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Kennntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Mitteilung zur Kenntnis

Stellungnahme des Fachbereichs zum o.g. Fraktionsantrag (siehe Anlage).

Bezüglich dieses Fraktionsantrages wird auf den beiliegenden Mittelbereitstellungsantrag (Anlage 2) verwiesen, welcher im BWA am 13.10.2009 einstimmig begutachtet und im HFPA am 18.11.2009 in die Haushaltsberatungen für das Jahr 2010 verwiesen wurde.

Die Mittelbereitstellung für Planungskosten im Jahr 2010 wird als dringend erforderlich erachtet. Eine Verpflichtungsermächtigung für die zu erwartenden Ausbaukosten hingegen erscheinen zu verfrüht. Erst mit der Planung ergeben sich belastbare Aussagen zum Grunderwerb sowie zu den voraussichtlichen Ausbaukosten. Ein Ausbau von 2012 erscheint deshalb nicht wahrscheinlich, zumal schwierige Grunderwerbsverhandlungen zu erwarten sind.

Die Abstimmung erfolgt anhand des Abstimmungsskriptes. Der Antrag ist durch die Abstimmung bearbeitet.

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

III. Zum Vorgang



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 118, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 01.12.2009

Antragsnr.: 307/2009

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: VI/66/Hr. Sperber

mit Referat: II/20/Hr. Schmied

Erlangen, 01.12.09

Antrag zum Haushalt 2010

Straßensanierung Steudacher Straße

Planungskosten: 30.000 € für HH2010, Verpflichtungsermächtigung 750.000 € für 2011.

Kostenstelle 63402, Amt 66 , Seite 347, IP.Nr. 541402

Planungskosten für Steudacher Straße: Erlangens schlechteste Straße muss baldmöglichst ordentlich erneuert werden. Die Planungskosten von 30.000 € sind in den HH 2010 einzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Anette Wirth-Hücking

Tischauflage

Referat VI Amt 661 Bearbeitet von: Herr Manzke

Tel. Nr.: 09131/86- 2883

Beschlussvorlage: Mittelbereitstellung für IP-Nr 541.402 Steudacher Straße, Ausbau

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis			
					einstimmig	für	gegen	Prot.verm.
BWA	12.05.2009	X		Beschluss	X	12	0	
BWA	13.10.2009	X		Gutachten	X	11	0	
HFPa	28.10.2009	X		Beschluss		vertagt		
HFPa	18.11.2009	X		Beschluss				

Beteiligte Dienststellen

Die Zustimmung der Kämmerei zur Mittelbereitstellung wurde ☐ erteilt / ☐ nicht erteilt

.....
Unterschrift Referat II

I. Antrag

Es wird beantragt für die Haushaltsstelle Nr. 541.402 / das Budget Nr. nachzubewilligen 30.000.- €

Die Deckung erfolgt in Höhe von

30.000.- Euro/J. durch Einsparung/ bei Nr. 541.171 Bezeichnung: Güterbahnhof-/Nägelsbach-
~~Mehreinnahmen~~ HhSt. /w.-v.-Siemens-Straße

und

Euro/J. durch Einsparung/ bei Nr. Bezeichnung:
Mehreinnahmen HhSt.

II. Begründung

1. Ressourcen

Zur Durchführung des Leistungsangebotes / der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach-, und/oder Personalmittel notwendig: Betrag

Kostenerstattungen Dritter, korrespondierende Einnahmen bitte angeben !

Haushaltsansatz o.g. HHSt /o.g. Budgetkreis 0.- €

Bisherige Mittelbereitstellungen – Anzahl 0 €

Ausgabenrahmen:

(MPS:Gesamt-Haushaltssoll abzgl. HH-Ausgabereste €

Gegenwärtig stehen noch [Betrag/ Euro] auf der HH-Stelle zur Verfügung, die jedoch gebunden sind

Notwendiger Gesamtbedarf = Gesamttermächtigung nach Mittelbereitstellung 30.000.- €

Zusätzlicher Mittelbedarf 30.000.- €

2. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Steudacher Straße ist als Verbindungsstraße zwischen den Ortsteilen Steudach und Büchenbach seit Jahren in einem äußerst maroden Zustand. Die vorhandenen Fahrbahnbreiten (zwischen 4,25 m und 4,50 m) wie auch die vorhandene Trassierung (Kurvigkeit, Sichtverhältnisse) entsprechen weder den bautechnischen noch den sicherheitstechnischen Anforderungen. Die entsprechenden Klagen und Forderungen von Bürgern und dem Ortsbeirat nach Abhilfe sind in jedem Fall berechtigt. Der schlechte

Zustand begründet sich im wesentlichen in einem ungenügenden Straßenaufbau, zu geringen Straßenbreiten und unzureichenden Entwässerungseinrichtungen. Durch einen bestandsorientierten, aber in der Breite regelkonformen und vor allem zeitnahen Ausbau kann die Verkehrssicherheit wieder hergestellt und der jährliche enorme Unterhaltsaufwand auf ein Minimum reduziert werden.

3. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Tiefbauamt beabsichtigt die Durchführung einer bestandsorientierten, aber regelkonformen Entwurfs- und Ausführungsplanung mit dem Ziel, die Maßnahme entsprechend dem aktuellen Entwurf der Kämmerei in 2012 durchzuführen und somit die Verkehrssicherheit für die Verbindung der beiden Ortsteile dauerhaft gewährleisten zu können.

Als Voraussetzung für die Entwurfsplanung sind umfangreiche baugrundtechnische Untersuchungen zu beauftragen, die Aufschluss über die Untergrundbeschaffenheit sowie die Grundwasserverhältnisse geben. Außerdem ist der Asphaltbelag hinsichtlich Teerhaltigkeit zu überprüfen. Die Planungen sind frühzeitig aufzunehmen, da aufgrund der hieraus folgenden Grunderwerbsverhandlungen erfahrungsgemäß ein planerischer Nachbesserungsbedarf besteht. Zudem können mit Vorliegen der Planung zwischenzeitliche Grunderwerbsmöglichkeiten genutzt werden. Außerdem ist der entsprechende Zuwendungsantrag rechtzeitig vor Beginn der Maßnahme beim Fördergeber abzugeben.

4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bei der o.a. IP-Nr. stehen im Finanzplan derzeit keine HH-Mittel zur Verfügung, sodass zur Beauftragung der geschilderten Untersuchungen HH-Mittel in Höhe von 30.000.- € bereit gestellt werden müssen.

III. Abstimmung

Beschluss des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses

mit gegen Stimmen

.....
Vorsitzende/r des

.....
Berichterstatte(r)/in

IV. Beschlusskontrolle

Datum	Ausschuss	Umsetzung
-------	-----------	-----------

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Kopie <Amt 66> zum Vorgang

VII. Kopie <Amt 20> zum Weiteren.

- Fertigung der Buchungsanordnungen

- Kopie an <Amt 20-3>, <Amt 14>

- zur MzK im HFGA / Stadtrat (Quartalsliste)

- evtl. Budgetdokumentation

Tiefbauamt

gez. Sperber

Sperber

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/66/SRD

Verantwortliche/r:
Herr Rudolf Sperber

Vorlagennummer:
66/004/2010

**Anträge zum Haushalt 2010;
hier: Änderungsantrag 309/2009 ödp/FWG-Fraktion (siehe Anlage 1)
Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum
Ergebnishaushalt/Investitionen Seite 75, Nr. 58**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Kennntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Mitteilung zur Kenntnis

Stellungnahme des Fachbereichs zum o.g. Fraktionsantrag (siehe Anlage)

Auch seitens Amt 66 wird aufgrund des äußerst kritischen Straßenzustandes und der Verkehrsbedeutung als Kreisstraße ER 6 ein Ausbau in 2010 für unumgänglich erachtet. Nur dadurch können die ansonsten zwingend erforderlichen und nicht mehr aufschiebbaren Ausbesserungsarbeiten mit einem Kostenvolumen von ca. 40.000,- € vermieden werden. Als Deckungsvorschlag können Restmittel aus 2009 herangezogen werden. Das Amt wird für abgeschlossene bzw. weitgehend abgeschlossene Maßnahmen nicht mehr benötigte Mittel in Höhe von über 628.000,- € zurückgeben. Weitere Ausführungen zum vordringlichen Ausbaubedarf können der beiliegenden BWA-Vorlage vom 13.10.2009 (Anlage 2) zur Ausführungsplanung entnommen werden.

Die Abstimmung erfolgt anhand des Abstimmungsskriptes. Der Antrag ist durch die Abstimmung bearbeitet..

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

III. Zum Vorgang



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 118, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 01.12.2009

Antragsnr.: 309/2009

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: VI/66/Hr. Sperber

mit Referat: II/20/Hr. Schmied

Erlangen, 01.12.09

Antrag zum Haushalt 2010

Ausbau Herzogenaauracher Str. Pappenheimer Straße

Kostenstelle 541.805, Amt 66 , Seite 347, IP.Nr. 63.805

240.000 € für HH 2010, Verpflichtungsermächtigung für 2011: 500.000 € zur Fertigstellung.

Starke Verkehrsgefährdung durch extrem schlechten Straßenzustand, Aquaplaning.

Deckungsvorschlag Restmittel aus 2009 vorhanden. Förderfähige Maßnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Anette Wirth-Hücking

Umbau der Herzogenauracher Straße einschl. Einmündung Pappenheimer Straße hier: Überarbeitete Ausführungsplanung

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis			
					einstimmig	für	gegen	Prot.verm.
UVPA	15.07.2003	X		Beschluss		8	6	
BWA	16.05.2006	X		Beschluss	x			x
BWA	27.06.2006	X		MzK	Kenntnisnahme erfolgt			
BWA	13.10.2009	X		Beschluss				

Beteiligte Dienststellen
613, 31

I. Antrag

Der Bau- und Werkausschuss beschließt:

Den Ausführungen im Sachbericht und der vorgelegten überarbeiteten Ausführungsplanung zum Umbau der Herzogenauracher Straße einschließlich Einmündung Pappenheimer Straße

- | | | |
|---------------------------|-----------|------------------|
| 1 Lageplan | Plan-Nr. | 2-0507.1 |
| 2 Höhenpläne | Plan-Nrn. | 2-0507.3.1 – 3.2 |
| 3 Regelquerschnittsplänen | Plan-Nrn. | 2-0507.4.1 – 4.3 |

wird zugestimmt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Verkehrsverhältnisse im Einmündungsbereich der Herzogenauracher/ Pappenheimer Straße sowie in den jeweils anschließenden Fahrbahnen sollen verbessert und dadurch der Unfallhäufungs- und Unfallgefahrenpunkt beseitigt werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Aufgrund der vorherrschenden Fahrbeziehungen wurde der Knotenpunkt bereits ummarkiert und mit Baken ausgestattet. Eine nachhaltige Verbesserung der Verkehrsverhältnisse kann jedoch nur durch einen den tatsächlichen Verkehrsverhältnissen entsprechenden Umbau des Knotenpunktes erreicht werden.

Im BWA am 16.05.2006 wurde der Umbau des Knotenpunktes und der anschließenden Fahrbahnbereiche bereits einstimmig beschlossen.

Mit der Einführung der „Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen“ (RAST 06) haben sich jedoch neue Grenz- und Regelwerte für die Trassierung ergeben. Die bestehende Planung wurde entsprechend der neuen Vorschriften überarbeitet, um eine Förderung nach dem BayGVFG bei der Regierung von Mittelfranken beantragen zu können. Es wird mit einer Förderung in Höhe von 50% der zuwendungsfähigen Kosten gerechnet.

Die als Hauptradroute ausgewiesene Radwegeachse Herzogenaurach-Niederndorf-Frauenaurach-Erlangen wird als Zweirichtungsradweg parallel zur Herzogenauracher Straße geführt. Die Überquerung der Fahrbahn wird durch den Einbau einer Mittelinsel erleichtert.

Der Trassenverlauf, der Ausbauumgriff, die Querschnittsaufteilungen und die Oberflächenbefestigungen sind aus den ausgehängten Plänen ersichtlich.

Das anfallende Oberflächenwasser wird den seitlich der Straße verlaufenden Versickerungsmulden zugeführt.

Es wurde ein Landschaftspflegerischer Begleitplan erstellt. Als Ausgleichsfläche ist die Dreiecksfläche nördlich der geplanten Einmündung bis zur bestehenden Herzogenauracher Straße ausreichend.
Die Grunderwerbsverhandlungen mit den betroffenen Eigentümern sind abgeschlossen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die vorgelegte Ausführungsplanung soll beschlossen werden.

Im Herbst diesen Jahres soll der Zuschussantrag nach BayGVFG bei der Regierung von Mittelfranken gestellt werden. Mit einer Förderung der Maßnahme in Höhe von 55 % der zuwendungsfähigen Kosten wird gerechnet.

Aufgrund des als äußerst kritisch zu bewertenden Straßenzustands der Herzogenauracher Straße (Anm.: Im Rahmen der Zustandserfassung der Straßeninfrastruktur wurde dieser Bereich mit der schlechtesten Zustandsklasse 5 bewertet) und der verkehrstechnischen Notwendigkeiten wird seitens Amt 66 ein Ausbau in 2010 für unumgänglich erachtet. Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass aus verkehrssicherheitstechnischen Gründen kosten- und personalintensive Unterhaltsmaßnahmen unvermeidbar sind, wenn der geplante Ausbau in 2010 nicht erfolgen kann.

Diese Unterhaltsmaßnahmen mit einem Kostenvolumen von ca. 40.000,- € würden in der Anhebung der abgegangenen Fahrbahnträger bestehen. Eine Sanierung der vorhandenen Deckschicht ist aufgrund des Schadensbildes jedoch nicht mehr möglich.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass die Baumaßnahme seit dem Jahr 2006 in den Investitionsprogrammen jedes Mal um ein weiteres Jahr verschoben worden ist. Für das jeweilige HH-Jahr bedeutete dies, dass zwar ein zeitnahe Ausbau geplant war und Unterhaltsmaßnahmen deshalb nur auf das unbedingt notwendige Minimum beschränkt blieben, sich jedoch der Straßenzustand durch die anschließende Verschiebung im Investitionsprogramm weiter verschlechterte.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	Straßenbau	ca. 690.000 €	bei IvP-Nr. 541.805
	Grunderwerb	ca. 50.000 €	
		€	
Personalkosten (brutto):		€	bei HHSt.
Folgekosten nach Ausbau:	Jährliche Unterhaltskosten		
	Straßenbau	ca. 8.500 €	
	Begrünung und		
	Bepflanzung	ca. 7.000 €	
Korrespondierende Einnahmen		ca. 440.000 €	bei HHSt. 541.805 ES
Weitere Ressourcen			

III. Abstimmung

Beschluss des Bauausschuss / Werkausschuss Entwässerungsbetriebes

mit gegen Stimmen

.....
Vorsitzende/r des

.....
Berichterstatte/r in

IV. Beschlusskontrolle

Datum Gremium Umsetzung

- V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- VI. Kopie an <66 > zur Aufnahme in die Beschlussüberwachungsliste
- VII. SGB 661 zum Vorgang

Tiefbauamt

Sperber

Anlagen: - Übersichtsplan (Anlage 1)
- Lageplan (Anlage 2)

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/66/SRD

Verantwortliche/r:
Herr Rudolf Sperber

Vorlagennummer:
66/006/2010

Anträge zum Haushalt 2010;

hier: Sicherheitsrelevante Tragfähigkeitsprüfung an Auslegern von Beton-Lichtmasten

Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum Ergebnishaushalt Seite 7, Nr. 4

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Mitteilung zur Kenntnis

Stellungnahme des Fachbereichs zur o.g. Nachmeldung

Wie aus der beiliegenden BWA-/HFPA-Vorlage vom 1./2.12.2009 (Anlage 1) ersichtlich, werden für die sicherheitsrelevanten Tragfähigkeitsprüfungen zusätzliche Finanzmittel von insgesamt 380.000,- € benötigt. Die Leistungen sind infolge des Gefährdungspotentials und des Verkehrssicherheitsproblems vordringlich und nicht aufschiebbar.

Die in der nachträglichen Nachmeldung bereitgestellten Mittel in Höhe von 190.000,- € decken den finanziellen Bedarf aber nur zur Hälfte.

Zur Erledigung dieser vordringlichen Aufgabe müssen deshalb die restlichen Finanzmittel in Höhe von weiteren 190.000,- € dem Sachkostenbudget des Fachamtes entnommen werden. Welche Maßnahmen des Arbeitsprogrammes 2010 deshalb zurückgestellt werden, muss noch überprüft werden.

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

III. Zum Vorgang

Referat Amt
VI 663 SHB

Tel. Nr.:
09131/86- 2450

Tragfähigkeitsprüfung an Auslegern von Beton-Lichtmasten der Straßenbeleuchtung; Mittelbereitstellung für 2010

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis		
					einstimmig	für	gegen Prot.verm.
BWA	01.12.2009	X		Gutachten	x		
HfPA	02.12.2009	X		Beschluss			

Beteiligte Dienststellen

Amt 20

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt, für die Tragfähigkeitsprüfung an Auslegern von Beton-Lichtmasten der Straßenbeleuchtung zusätzliche Mittel in Höhe von 380.000,- € zum Haushalt 2010 anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Im Juli 2009 wurde bei einem Betonlichtmast der Straßenbeleuchtung in der Pommernstraße ein abgebrochener Ausleger festgestellt. Daraufhin wurden die Standsicherheitsprüfungen an Betonlichtmasten forciert und schwerpunktmäßig die Tragfähigkeit von Betonmastauslegern geprüft.

Rund 90 % der ca. 3.700 Betonlichtmaste im Stadtgebiet sind älter als 30 Jahre.

Im Ergebnis zeigen ca. 20 % der in 2009 geprüften 450 Betonmastausleger eine nicht ausreichende Tragfähigkeit. Das typische Schadensbild bei den Auslegermasten aus Beton zeigt sich als Korrosion der Verbindungselemente aus Stahl, welche das Mastunterteil und den aufgesetzten Ausleger verbinden. Als Sofortmaßnahme wurden die nicht mehr tragfähigen Ausleger im Anschluss an die Prüfung demontiert und durch einen Ausleger aus Nirosta-Stahl ersetzt. Diese Vorgehensweise ist wirtschaftlich. Damit konnten kostenaufwändige Zwischenprovisorien vermieden werden, d.h. die Leuchten wurden am Ersatzausleger wieder montiert und für den Bürger stand die Straßenbeleuchtung ohne Unterbrechungen zur Verfügung.

Aufgrund der bedenklich hohen Ausfallraten ist es unerlässlich in 2010 die begonnenen Prüfungen konsequent fortzusetzen und

- ca. 2.500 Betonmaste mit Ausleger im Stadtgebiet zu prüfen (veranschlagte Kosten ca. 250.000,-€)
- bei unzureichender Tragfähigkeit die Betonmastausleger durch geeignete Ausleger zu ersetzen und die vorhandenen Leuchten wieder zu montieren (veranschlagte Kosten ca. 180.000,- €)

Mittelbedarf:

Für die veranschlagten Prüfkosten und den Auslegerersatz i.H.v. insgesamt 430.000 € ergibt sich nach Abzug der im Budget des Tiefbauamtes für 2010 eingeplanten Kosten für Standsicherheitsprüfungen i.H.v. 50.000,- € ein ungedeckter Mittelbedarf von 380.000,- €.

Dringlichkeit der Maßnahme

Die Fortsetzung der Auslegerprüfungen ist vordringlich und nicht aufschiebbar, da nicht auszuschließen ist, dass Folgeschäden, möglicherweise Personenschäden, durch nicht mehr tragfähige Mastausleger, welche bei fortschreitender Korrosion abbrechen können, entstehen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

- Prüfung von Auslegern an ca. 2.500 Betonlichtmasten auf Tragfähigkeit
- Ersetzen der nicht mehr tragfähigen Betonausleger durch Ersatzausleger

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Sämtliche für die Prüfungen in Frage kommenden Beton-Auslegermasten im Stadtgebiet werden erfasst. Es wird ein Prüfprogramm erstellt, welches Grundlage für eine öffentliche Ausschreibung nach VOB ist. Es ist vorgesehen im März 2010, sobald es die Witterung zulässt, mit der Durchführung der Prüfungen und dem erforderlichen Ersatz der nicht mehr tragfähigen Ausleger zu beginnen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€ bei HHSt.
Sachkosten:	380.000 € Mittelbedarf für 2010
Personalkosten (brutto):	€ bei HHSt.
Folgekosten:	€ bei HHSt.
Korrespondierende Einnahmen	€ bei HHSt.
Weitere Ressourcen	

Haushaltsmittel sind auf HHSt. bzw. im Budget nicht vorhanden!

III. Abstimmung

Gutachten des Bauausschuss / Werkausschuss Entwässerungsbetriebes

mit 11 gegen 0 Stimmen

.....gez. Könncke.....
Vorsitzende/r des BWA

gez. Bruse
Berichterstatte/r/in

Beschluss des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses

mit gegen Stimmen

.....
Vorsitzende/r des

.....
Berichterstatte/r/in

IV. Beschlusskontrolle

Datum	Gremium	Umsetzung
-------	---------	-----------

V. Ref. VI zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Kopie an <Amt 66> zur Aufnahme in die Beschlussüberwachungsliste

VII. Kopie an <Amt 20> zum Weiteren

VIII. Kopie <Amt 663> z.W.

Tiefbauamt
gez.
Sperber

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
VI/66/SRD

Verantwortliche/r:
Herr Rudolf Sperber

Vorlagennummer:
66/002/2010

**Anträge zum Haushalt 2010;
hier: Änderungsantrag 304/2009 ödp/FWG-Fraktion (siehe Anlage)
Abstimmungsskript für die Fachausschuss-Beratungen zum
Ergebnishaushalt/Investitionen Seite 76, Nr. 61**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Kennntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Mitteilung zur Kenntnis

Stellungnahme des Fachbereichs zum o.g. Fraktionsantrag (siehe Anlage).

Die vorgesehene Sanierung der Brücke über die Aurach im Wiesengrund wird auf Weiteres zurückgestellt.

Durch geländeverändernde Aktivitäten der Erlanger Natur- und Umwelthilfe (NuH) ist der südlich der Brücke verlaufende Trampelpfad über private und städtische Grundstücksflächen nunmehr nicht mehr nutzbar.

Innerhalb der Verwaltung, insbesondere der AG Radwege, werden Überlegungen für einen rechtlich gesicherten Rad- und Gehweg im Regnitzgrund vorgenommen.

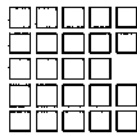
Angesichts der Grunderwerbsproblematik, der naturschutzrechtlichen Abwägungen und der äußerst kritischen Finanzlage ist eine kurzfristige bauliche Realisierung kaum zu erwarten.

Die Abstimmung erfolgt anhand des Abstimmungsskriptes. Der Antrag ist durch die Abstimmung bearbeitet.

II. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

III. Zum Vorgang

ödp/FWG im
Stadtrat Erlangen
Rathausplatz 1
91052 Erlangen



Politik, die aufgeht. ödp.

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 01.12.2009
Antragsnr.: 304/2009
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: IV/41 + VI/66
mit Referat: III/31, VI/61, II/20/Sponsel

Erlangen, den 23.11.09

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Betreff: Anträge zum Arbeitsprogramm 2010

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,

folgende Anträge stellen die StadträtInnen der ödp/FWG-Ausschussgemeinschaft zu den Arbeitsprogrammen der Stadtverwaltung 2010.

+ Ab 2011 sollten der Comic-Salon und das Poetenfest nur alle 2 Jahre organisiert werden. D.h. es würde jährlich im Wechsel einer dieser Events in Erlangen stattfinden.

+ Zuschüsse an das FiftyFifty auf 10.000 € limitieren. Freiwillige Unterstützung einer privaten Kleinkunsthöhne in finanziell kritischen Zeiten reduzieren. Andere freiwilligen Leistungen sind wichtiger.

+ Fahrrad- Gehwegweg im Regnitztal als Ersatz für gesperrten Weg (NUH-Biotop). Geplante Stegsanierung muss entfallen. Alternativroute sollte durch Umweltamt, Amt für Stadtplanung und Tiefbauamt ausgearbeitet werden. Realisierung soll 2011 erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Anette Wirth-Hücking
Stadträtin

gez. Jutta Helm
Stadträtin

gez. Frank Höppel
Stadtrat

Ausschussgemeinschaft Freie Wähler-Gemeinschaft / Ökologisch-Demokratische Partei.

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Stadträte Anette Wirth-Hücking, Jutta Helm & Frank Höppel

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:

Verantwortliche/r:

Herr Kirschner; Herr Klischat

Vorlagennummer:

242/004/2009

Brandschutztechnische Sanierung des Markgrafentheaters, Einbau von Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus, sowie Sicherung der Rettungswege im Bereich der Treppenhäuser und Ringflure; Erneuerung der Kälteanlagen und Aufbau einer Ersatzstromversorgung

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Amt 24/GME, Amt 44 Theater, Amt 20, Amt 63, Amt 14

I. Antrag

Die vorliegende Vorentwurfsplanung, hier **Variante A (Abtrennung der Ringflure)**, mit Kostenschätzung zur brandschutztechnischen Sanierung des Markgrafentheaters wird gemäß DA- Bau 5.4 „Vorplanung“ beschlossen.

Beziehungsweise:

Die vorliegende Vorentwurfsplanung, hier **Variante B (Druckbelüftung mit Technikkeller)**, mit Kostenschätzung zur brandschutztechnischen Sanierung des Markgrafentheaters wird gemäß DA- Bau 5.4 „Vorplanung“ beschlossen.

Beziehungsweise:

Die vorliegende Vorentwurfsplanung, hier **Variante C (Druckbelüftung im Musikerzimmer)**, mit Kostenschätzung zur brandschutztechnischen Sanierung des Markgrafentheaters wird gemäß DA- Bau 5.4 „Vorplanung“ beschlossen.

Beziehungsweise:

Es wird beschlossen, keine der drei genannten brandschutztechnischen Maßnahmen auszuführen, hier **Variante D**. Die Konsequenz ist die sofortige Schließung der obersten beiden Ränge und die Schließung des Zuschauerhauses des Markgrafentheaters zum 31.12.2010 (vorbehaltlich der Anordnung durch Amt 63).

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Erfüllung bauaufsichtlicher (BayBO) und gesetzlicher Vorgaben für Versammlungsstätten (VStättV) zum Schutz der Besucherinnen und Besucher des Markgrafentheaters.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen, hier für die Variante A (Abtrennung der Ringflure)

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Durch den Einbau einer mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlage in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen wird die gefahrlose Evakuierung im Katastrophenfall gewährleistet (Bauaufsichtliche Forderung gemäß BayBO)

Durch den Einbau einer automatischen Löschanlage im Bereich Foyer und den Einbau von Brandschutz- bzw. Rauchschutztüren im Bereich Foyer und Ringflure wird der bauaufsichtlich geforderte sichere 1. und 2. Rettungsweg geschaffen.

Durch den Einbau eines neuen Kälteaggregats im Außenbereich kann während der Vorstellungen der Zuschauerraum ohne die bisherige Lärmbelästigung klimatisiert werden.

Durch die Installation einer Ersatzstromversorgung im Außenbereich des Theaters wird die Stromversorgung sicherheitstechnischer Anlagen bei Stromausfall gewährleistet.

Die Variante A, Abtrennung der Ringflure, ist als nicht denkmalwürdig einzustufen und wurde von der Verwaltung nur aus Gründen der Vollständigkeit aufgenommen. Gegenüber der nur geringfügig teureren Variante C genießt sie aus Sicht der Bauverwaltung den Nachrang. Negative Auswirkungen auf das einzig bespielte Barocktheater Süddeutschlands sollten vermieden werden.

Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen, hier für die Variante B (Druckbelüftung mit Technikkeller)

Durch den Einbau einer mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlage in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen wird die gefahrlose Evakuierung im Katastrophenfall gewährleistet (Bauaufsichtliche Forderung gemäß BayBO)

Durch den Einbau einer automatischen Löschanlage im Bereich Foyer und den Einbau einer Druckbelüftungsanlage für die Treppenhäuser und die Ringflure wird der bauaufsichtlich geforderte sichere erste Rettungsweg geschaffen. Für die lufttechnischen Anlagen wird ein Technikkeller im Außenbereich des Theaters errichtet.

Durch den Einbau eines neuen Kälteaggregats in einem neu zu schaffenden Technikkeller kann während der Vorstellungen der Zuschauerraum ohne die bisherige Lärmbelästigung klimatisiert werden.

Durch die Installation einer Ersatzstromversorgung im Außenbereich des Theaters wird die Stromversorgung sicherheitstechnischer Anlagen bei Stromausfall gewährleistet.

Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen, hier für die Variante C (Druckbelüftung im Musikerzimmer)

Durch den Einbau einer mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlage in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen wird die gefahrlose Evakuierung im Katastrophenfall gewährleistet (Bauaufsichtliche Forderung gemäß BayBO)

Durch den Einbau einer automatischen Löschanlage im Bereich Foyer und den Einbau einer Druckbelüftungsanlage für die Treppenhäuser und die Ringflure wird der bauaufsichtlich geforderte sichere erste Rettungsweg geschaffen. Für die lufttechnischen Anlagen wird das Musikerzimmer im Erdgeschoss als Technikzentrale benötigt.

Durch die Installation einer Ersatzstromversorgung im Außenbereich des Theaters wird die Stromversorgung sicherheitstechnischer Anlagen bei Stromausfall gewährleistet.

Durch die Erneuerung der Kälteanlage wird eine effektive Klimatisierung des Zuschauerraums gewährleistet (im Hofbereich des Theaters).

Bei der Umwidmung des Musikerzimmers in einen Technikraum für die Druckbelüftung ist aus Sicht der Bauverwaltung dem Belang des Brandschutzes ein größeres Gewicht beizumessen als der bisherigen Nutzung.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

1. Vergabe von **Planungsleistungen** gemäß **HOAI** für die Leistungsphasen 3- 4 und 5 – 9 an externe Planungsbüros.
 - a. Planungsleistung für Gebäude und raumbildender Ausbau gemäß HOAI § 33 (2009)
 - b. Planungsleistungen für die Tragwerksplanung gemäß HOAI § 49 (2009)
 - c. Planungsleistungen für die technische Ausrüstung gemäß HOAI § 53 (2009) für die Anlagengruppen Abwasser- und Wasseranlagen, Wärmeversorgungsanlagen, Lufttechnische Anlagen, Starkstromanlagen, Gebäudeautomation.
 - d. Sachverständige für die
 - Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination auf Baustellen,
 - für Sicherheitstechnische Anlagen (Prüfung und Abnahme)
2. Gewerkeweise Vergabe der **Bauleistungen** nach **VOB**.

Bauablauf für alle Varianten:

Siehe Sachbericht.

4. Ressourcen:

hier für die Variante A (Abtrennung der Ringflure)

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	Gesamtkosten: ca. 2.988.700,-- € (Anteil Brandschutz: 1.521.858,32 €) (Anteil Haustechnik: 1.466.859,00 €)	IvP-Nr. 261.404 Die Anmeldung zum Investitionshaushalt ist entsprechend dem Beschluss zu ändern.
Weitere Ressourcen	Vom Fachamt (Amt 44) wurde fristgerecht im Januar 2008 bei der Regierung von Mittelfranken für eine Vorversion der Variante A ein Förderantrag nach FAG Art. 10 eingereicht. Aufgrund der noch zu überarbeitenden Entwurfsplanung ist eine erneute Antragsstellung erforderlich. Bei der Unteren Denkmalschutzbehörde ist nach Abschluss der Entwurfsplanung ein Antrag auf Förderung des denkmalpflegerischen Mehraufwands zu stellen.	

hier für die Variante B (Druckbelüftung mit Technikkeller)

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	Gesamtkosten : ca. 4.837.700,-- € (Anteil Brandschutz: 3.483.439,96 €) (Anteil Haustechnik: 1.354.259,00 €)	IvP- Nr. 261.404 Die Anmeldung zum Investitionshaushalt ist entsprechend dem Beschluss zu ändern.
---------------------	--	--

Weitere Ressourcen Für den vom Fachamt (Amt 44) fristgerecht (Oktober 2009) gestellten Förderantrag, hier für die Variante B, ist bei der Regierung von Mittelfranken ein dem Beschluss entsprechender Änderungsantrag einzureichen. Bei der Unteren Denkmalschutzbehörde wurde von Amt 24/GME angefragt, ob die Mehrkosten zur Variante B als denkmalpflegerischer Mehraufwand förderfähig sind. Eine schriftliche Stellungnahme liegt bisher nicht vor.

hier für die Variante C (Druckbelüftung mit Technikzentrale im Musikerzimmer)
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten: Gesamtkosten: ca. **3.105.876,00,-- €** IvP- Nr. 261.404
(Anteil Brandschutz: **1.635.599,42 €**) Die Anmeldung zum
(Anteil Haustechnik: 1.470.256,00 €) Investitionshaushalt ist
entsprechend dem Beschluss zu ändern.

Weitere Ressourcen Vom Fachamt (Amt 44) ist fristgerecht ein Förderantrag, hier für die Variante C, bei der Regierung von Mittelfranken einzureichen. Bei der Unteren Denkmalschutzbehörde ist nach Abschluss der Entwurfsplanung ein Antrag auf Förderung des denkmalpflegerischen Mehraufwands zu stellen.

Haushaltsmittel für die Planungsphase in Höhe von 610.000,-- € stehen unter der IvP-Nr. 261.404 für 2009/2010 zur Verfügung.

Sachbericht:

Im Rahmen der brandschutztechnischen Sanierungsmaßnahmen, die mit dem Einbau einer automatischen Brandmeldeanlage im Jahr 2003 begonnen wurden (Entrauchung und Fluchtwege Redoutensaal 2005/2006), wurde in 2007 mit den Planungen für die Entrauchung des Zuschauerhauses und die Sicherung der Flucht- und Rettungswege begonnen.

Über die Entrauchung im Zuschauerhaus konnte mit allen beteiligten Genehmigungsbehörden in kurzer Zeit eine einvernehmliche Lösung erarbeitet werden. Zur Sicherung der Flucht- und Rettungswege wurde dann im April 2008 der zuständigen Bauaufsicht die Variante A (Abtrennung der Ringflure) als Baugesuch zur Genehmigung vorgelegt.

Im Juli 2008 wurde in der Stellungnahme des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege die geplante Sanierung (Variante A) als nicht denkmalwürdig eingestuft. Eine Überarbeitung der Entwurfsplanung wurde dringend empfohlen.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachplanungsbüros wurde dann die Variante B entwickelt und mit dem Fachamt (im Frühjahr 2009) abgestimmt. Aufgrund der erheblichen Kosten dieser Variante (B) wurde unter Federführung von Amt 24 die Variante C erarbeitet.

Baurechtlich sind die Varianten A, B und C genehmigungsfähig, wobei die Umsetzung der Variante A seitens der Denkmalpflege und dem Amt für Gebäudemanagement auf erhebliche Bedenken stößt.

Auch aus gestalterischer Sicht würde die Unterteilung der Ringflure und Foyers durch Brand- und Rauchschutztüren den großzügigen Charakter der betroffenen Bereiche nachhaltig stören.

Bauausführung:

Erläuterungsbericht für:

die Variante A (Abtrennung der Ringflure):siehe Sachbericht Architekturbüro Rainer Eis.

die Variante B (Druckbelüftung mit Technikeller): wie vor.

die Variante C (Druckbelüftung mit Technikzentrale im Musikerzimmer) wie vor

v. haustechnische Einrichtungen

1. Kälteanlagen	356.454,20 €
2. Heizungssteuerung (MSR-Technik)	102.404,80 €
3. Sanierung der Elektrotechnischen Anlagen (Bestandsanierung)	430.400,00 €
4. Bauliche Anlagen (Anteil Haustechnik)	248.250,00 €
5. <u>Baunebenkosten (Anteil Haustechnik)</u>	<u>216.750,00 €</u>

Kostenanteil Haustechnik 1.354.259,00 €

Gesamtkosten der Variante B

4.837.698,96 €

Variante C (Druckbelüftung mit Technikzentrale im Musikerzimmer)

vi. Brandschutztechnische Einrichtungen:

1. Feuerlöschanlagen	83.330,14 €
2. Druckbelüftung und RWA	260.050,00 €
3. Ersatzstromversorgung/und Elektrotechnischen Anlagen (Brandschutz)	142.100,00 €
4. Bauliche Anlagen incl. techn. Anlagen im Außenbereich	700.516,28 €
5. <u>Baunebenkosten (Anteil Brandschutz)</u>	<u>450.000,00 €</u>

Kostenanteil Brandschutz 1.635.599,42 €

vii. haustechnische Einrichtungen und Außenanlagen

1. Kälteanlagen	356.454,20 €
2. Heizungssteuerung (MSR-Technik)	102.404,80 €
3. Sanierung der Elektrotechnischen Anlagen (Bestandsanierung)	430.400,00 €
4. Bauliche Anlagen (Anteil Haustechnik)	248.250,00 €
5. Baunebenkosten (Anteil Haustechnik)	204.397,00 €
6. <u>Außenanlagen</u>	<u>128.350,00 €</u>

Kostenanteil Haustechnik 1.470.256,00 €

Gesamtkosten der Variante C

3.105.855,42 €

Hinweis:

Die angeführten Kosten für die drei Varianten beruhen gemäß aktuellem Planungsstand (Vorplanung) auf einer Kostenschätzung, die im Rahmen der weiterführenden Entwurfsplanung noch Änderungen erfahren kann. Eine Aussage zur endgültigen Kostensicherheit wird erst nach Abschluss der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung vorliegen.

Bauausführung:

Siehe Erläuterungsbericht

Bauzeit:

Variante A (Abtrennung der Ringflure) :

Baubeginn August 2010;

Fertigstellung im Oktober 2011

1.) Bauphase: August/September 2010

Einbau der RWA- Anlagen für das Zuschauerhaus

Einbau der Sprühflutanlage im Foyer incl. Tanks und Verteiler

Einbau der Zuluftventilatoren für die RWA- Zuschauerhaus

Lieferung und Montage der Ersatzstromversorgung

Ab Beginn der Spielzeit 2010/2011 kann der geforderte Rauch- und Wärmeabzug für das Zuschauerhaus bereits in Betrieb gehen. Ebenfalls wird ab Oktober 2010 im Foyer die Feuerlöschanlage betriebsbereit sein.

Bis zum 31.12.2010 kann die Sicherung der Rettungswege baulich nicht umgesetzt werden. Dies erfolgt dann in der nachsehenden 2. Bauphase.

Als Kompensation für die nicht rechtzeitige Fertigstellung der Bauarbeiten (31.12.2010) ist während der Spielzeit 2010/2011 dafür zu sorgen, dass das Foyer und die Ringflure generell brandlastenfrei gehalten werden. Dies ist vor und während den Vorstellungen organisatorisch sicher zu stellen.

2.) Bauphase: August/September 2011

Einbau der Rauch- und Brandschutztüren im Foyer und in den Ringfluren

Der Einbau der Rauch- und Brandschutztüren im Bereich Foyer und Ringflure kann aus zeitlichen Gründen nicht mehr vor Beginn der Spielzeit 2010/2011 abgeschlossen werden, da die Arbeiten an der Sprühflutanlage im Bereich Foyer die gesamte spielfreie Zeit im August/September 2010 in Anspruch nehmen werden. Die Montagearbeiten im Bereich Foyer und Ringflure würden den laufenden Spielbetrieb des Theaters ab Oktober 2010 erheblich stören. Zum Teil wäre der Vorstellungsbetrieb am Abend erheblich beeinträchtigt.

Variante B (Technikkeller im Außenbereich)

Baubeginn August 2010

Fertigstellung September 2011

Hier nur eine Bauphase:

In der spielfreien Zeit (August / September 2010) werden die lärmintensiven und den Spielbetrieb störenden Arbeiten ausgeführt:

- Einbau der RWA- Anlagen für das Zuschauerhaus
- Einbau der Sprühflutanlage im Foyer incl. Tanks und Verteiler
- Beginn mit den Bauarbeiten Technikkeller
- Beginn mit den Arbeiten Zulufttunnel unter dem Raucherfoyer

Ab Oktober 2010 bis Ende September 2011 werden dann alle anderen Arbeiten während des eingeschränkten Spielbetriebs des Theaters durchgeführt. Zeitliche Unterbrechungen (jeweils ca. 8 Arbeitstage) der Arbeiten sind auf Grund der Endproben für 5 bis 6 Eigenproduktionen notwendig.

Ab Beginn der Spielzeit 2010/2011 kann der geforderte Rauch- und Wärmeabzug für das Zuschauerhaus wie bei der Variante A bereits in Betrieb gehen. Ebenfalls wird ab Oktober 2010 im Foyer die Feuerlöschanlage betriebsbereit sein.

Wie bei der Variante A kann hier ebenfalls bis zum 31.12.2010 die Sicherung der Rettungswege baulich (Druckbelüftung der Ringflure und Treppenhäuser) nicht umgesetzt werden.

Als Kompensation für die nicht rechtzeitige Fertigstellung der Bauarbeiten (31.12.2010) ist wie bei der Variante A während der Spielzeit 2010/2011 dafür zu sorgen, dass das Foyer und die Ringflure generell brandlastenfrei gehalten werden. Dies ist vor und während der Vorstellungen organisatorisch sicherzustellen.

Variante C (Technikraum im Musikerzimmer)

Wie Variante B, jedoch mit einer erheblich kürzeren Bauzeit, da kein Technikkeller errichtet werden muss und die Untertunnelung des Raucherfoyers in einem erheblich geringeren Umfang erfolgt.

Wie bei den Varianten A und B kann hier ebenfalls bis zum 31.12.2010 die Sicherung der Rettungswege baulich (Druckbelüftung der Ringflure und Treppenhäuser) nicht umgesetzt werden.

Baufertigstellung Ende Mai 2011

Anlagen: Erläuterungsbericht des Architekturbüro Rainer Eis, Variante A
(Abtrennung der Ringflure)
Erläuterungsbericht des Architekturbüro Rainer Eis, Variante B
(Druckbelüftung mit Technikkeller)
Erläuterungsbericht des Architekturbüro Rainer Eis, Variante C
(Druckbelüftung mit Technikzentrale im Musikerzimmer)
Bescheid des Bauaufsichtsamts vom 12.12.08, hier Vollzug der Bayerischen Bauordnung (BayBO) und der Versammlungsstättenverordnung (VStättV);
Brandschutzvorkehrungen im Markgrafen theater.
Textbeitrag Amt 44 Theater

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Orig. an 242-1 z.W.

Kopie 24 AL

Kopie Amt 24

ku 18.12.08

18.12.08
→ über H. Hopmann z.W.
H. Kretzger z.W.

Stadt Erlangen

I. Schreiben an:

Stadt Erlangen Postfach 3160 91051 Erlangen

Bauaufsichtsamt

Stadt Erlangen
Theater
Wasserturmstr. 16
91054 Erlangen

Gebäude: Gebbertstraße 1/Post an Rathausplatz 1
Zimmer: 219
Kontakt: Herr Knetzger
Telefon: 0 91 31 / 86-1005
Telefax: 0 91 31 / 86-1011
E-Mail: reinhard.knetzger@stadt.erlangen.de

Nutzen Sie unsere Angebote im Internet:
<http://www.erlangen.de/bauaufsichtsamt>

Unser Zeichen / Schreiben:
VI/63/KRC

Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:
12. Dezember 2008

Vollzug der Bayer Bauordnung (BayBO) und der Versammlungsstättenverordnung (VStättV); Brandschutzvorkehrungen im Markgrafentheater

Anlage: 1 Rechtsbehelfsbelehrung

Die Stadt Erlangen erlässt folgenden

B e s c h e i d:

1. Das Theater Erlangen wird aufgefordert, die nach BayBO und VStättV erforderlichen Brandschutzmaßnahmen bis 31.12.2010 herzustellen und hierfür bis spätestens 31.12.2009 einen genehmigungsfähigen Bauantrag einzureichen. Andernfalls muss eine weitere Nutzung des Theaters untersagt werden.
2. Das Theater Erlangen wird aufgefordert, als Kompensationsmaßnahme für die vorliegenden Brandschutzmängel ab dem 1.1.2009 während der Theaterraufführungen und sonstiger Veranstaltungen eine zusätzliche Brandschutzwache im Bereich der Garderobe einzusetzen.
3. Die sofortige Vollziehbarkeit von Ziffer 2 wird angeordnet.
4. Dieser Bescheid ist kostenfrei.

G r ü n d e:

I.

Nach Feststellungen des Bauaufsichtsamtes sind die Treppenzugänge zu den Rängen des Theaters nicht als notwendige Treppenräume i.S. des Art 33 BayBO i.V.m. § 8 VStättV ausgebildet. Im Treppenraum befindet sich die Garderobe. Daher sind gesicherte Flucht- und Rettungswege für die Theaterbesucher nicht gegeben, es besteht im Brandfall eine erhebliche Gefahr für Leben und Gesundheit. Der Zuschauerraum verfügt über keine ausreichende Entrauchung. Das vorliegende Brandschutzkonzept des Ingenieurbüros Maier vom 13.06.2008 hat weitere brandschutzrechtliche Mängel aufgezeigt.

Öffnungszeiten: Mo 08.00-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr; Di, Mi, Fr 08.00-12.00 Uhr; Do 08.00-14.00 Uhr
Haltestelle: Zollhaus Buslinien: 285, 293, 294, 296

Konten der Stadtkasse:
Sparkasse Erlangen
HypoVereinsbank

Kto. 31
Kto. 4 536 657

BLZ 763 500 00
BLZ 763 200 72

Flessabank Erlangen
Raiffeisen-Volksbank Erlangen eG
Postbank Nürnberg

Kto. 880 035
Kto. 400
Kto. 47 78-855

BLZ 793 301 11
BLZ 763 600 33
BLZ 760 100 85

Hinweise zur elektronischen Kommunikation unter www.erlangen.de/kommunikation

P:\63_VG100_Knetzger\MaengelTheater_Anordnung.doc

II.

Die Stadt Erlangen ist gemäß Art. 53 Abs. 1 BayBO, Art. 3 Abs. 1 Nr. 1 BayVwVfG zum Erlass dieses Bescheides sachlich und örtlich zuständig.

Um die Sicherheit des Theaterbetriebes zu erhöhen ist als Sofortmaßnahme während der Theateraufführungen und sonstiger Veranstaltungen der Einsatz einer zusätzlichen Brandschutzwache im Bereich der Garderobe anzuordnen. Die im Treppenraum liegende Garderobe stellt eine große Brandlast dar, die ein unverzügliches Eingreifen bei Rauch- und Brandentwicklung erfordert. Diese Kompensationsmaßnahme ist als vorläufige Sicherung bis 31.12.2010 erforderlich und angemessen.

Weiterhin ist der Umbau der bestehenden Treppenzugänge zu notwendigen Treppenräumen i.S. des Art. 33 BayBO i.V.m. § 8 VStättV sowie der Einbau einer maschinellen Entrauchungsanlage entsprechend den Anforderungen des § 16 VStättV zu fordern. Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 54 Abs. 2 BayBO.

Es besteht ein großes öffentliches Interesse daran, dass öffentliche Versammlungsstätten den einschlägigen brandschutzrechtlichen Anforderungen entsprechen und dass Gefahren für Leben und Gesundheit von Theaterbesuchern ausgeschlossen werden. Demgegenüber ist dem Interesse des Theaters Erlangen an einem Unterbleiben der erforderlichen baulichen Maßnahmen ein geringeres Gewicht beizumessen. Die angeordneten Maßnahmen sind angemessen und erforderlich, um die bestehende Gefährdung der Besucher zu unterbinden und um langfristig einen sicheren Spielbetrieb zu ermöglichen.

Es liegt weiterhin im öffentlichen Interesse, dass Maßnahmen, die dazu dienen, um Gefährdungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu beseitigen, unverzüglich durchgeführt werden. Dem Interesse des Theaters Erlangen an einem Unterbleiben der geforderten Maßnahmen ist demgegenüber ein geringeres Gewicht beizumessen. Würde von der sofortigen Vollziehbarkeit abgesehen, könnte die als Kompensation für die vorliegenden baulichen Mängel dienende Maßnahme durch Erhebung einer Klage auf längere Zeit hinausgeschoben werden. Damit würde der Gefährdungszustand weiterhin andauern. Um dies zu vermeiden ist gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) die sofortige Vollziehbarkeit von Ziff. 1 und 2 dieses Bescheides anzuordnen.

Die Kostenfreiheit beruht auf Art. 4 des Kostengesetzes.

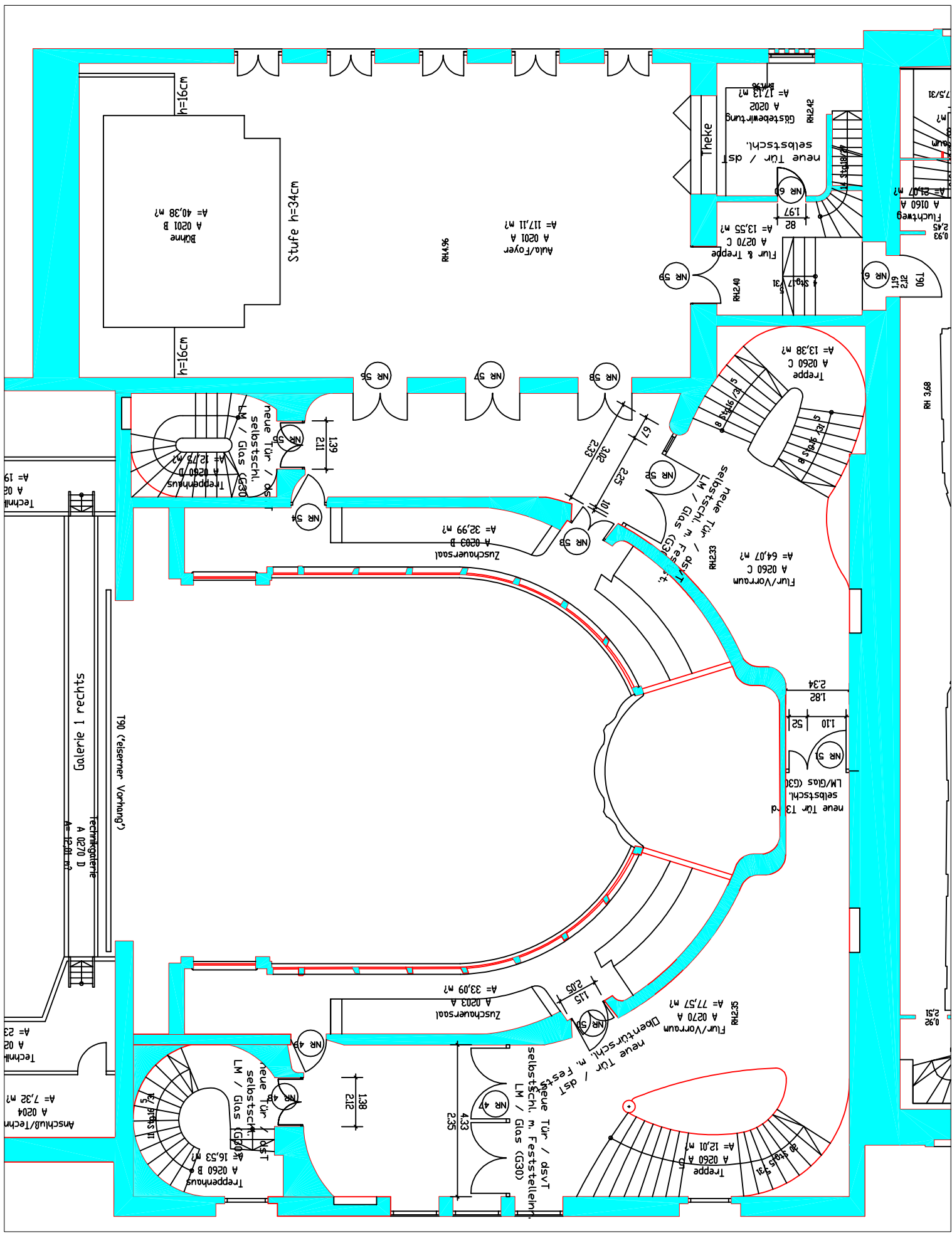


von Laackum

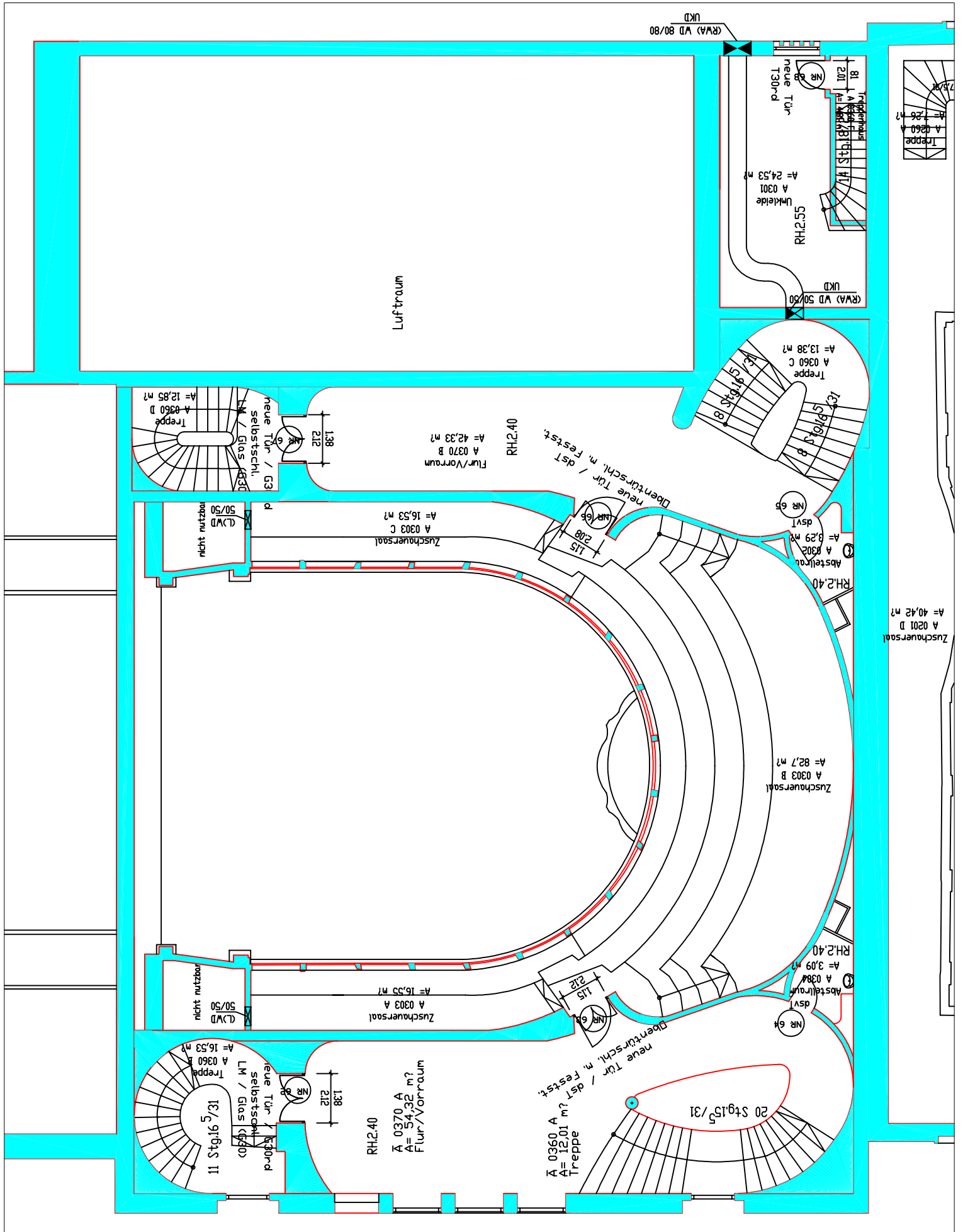
Oberverwaltungsrat

II. Kopie <Amt 24>, <Amt 37> z.K.

III. Kopie Amt 63 z.V.



Variante A
2. Rang



Auswirkungen der Baumaßnahme auf den Theaterbetrieb, sowie auf den Spielbetrieb während der Spielzeit 2010/2011.

Textbeitrag Amt 44 Theater

Variante A

Für das Theater ist der Einbau von Rauch- und Brandschutztüren im gesamten Foyerbereich durchaus eine ästhetische Frage und sicher nur die **zweitbeste Lösung**. Allerdings wird es darüber hinaus (bis auf den Wegfall der weiter unten beschriebenen geplanten Metallwerkstatt), voraussichtlich keine negativen Auswirkungen auf den Theaterbetrieb insgesamt geben.

Variante B

Diese Variante ist langfristig die zu **Bevorzugende**.

Variante C

Diese Variante ist für das Theater nicht hinnehmbar.

Denn der Wegfall des direkt neben der Bühne gelegenen Musikerzimmers würde langfristig das Theater und den Spielbetrieb erheblich einschränken.

Der Theaterbetrieb krankt ohnehin massiv an Raummangel (fehlende Sozialräume, Aufenthalts- und Besprechungsraum, Technikerräume, Beleuchtungsmeisterbüro, Beleuchterwerkstatt, Tonstudio, Masken-Werkstatt, weitere Büros für Assistenten etc.), das Musikerzimmer konnte glücklicherweise bis zum Auszug des gVe aus der Wasserturmstraße, beispielsweise als Ausweichbüro für die Dramaturgie und in dieser Spielzeit für die Theater-Verwaltung dienen, die nun in die Wasserturmstraße zurückkehren kann.

Das Musikerzimmer wird nun wieder seiner wichtigsten Bestimmung entsprechend genutzt z.B. beim Gastspiel der Operette ZIGEUNERBARON vom Theater Hof. Es ist der einzige Raum, der Oper- oder Operettengastspiele überhaupt ermöglicht, da es sonst keine ausreichenden Künstlergarderoben oder Einspielmöglichkeiten für Musiker gibt.

Der Wegfall würde bedeuten, dass zukünftig im Markgrafentheater nie mehr Musiktheater stattfinden kann.

Es ist darüber hinaus der einzige Raum, der bei den Städtischen Festivals als Büro genutzt werden kann, d.h. bei Wegfall des Musikerzimmers, könnte die Festivalleitung nicht mehr im Theater untergebracht werden.

Es ist der einzige Raum, der als Besprechungszimmer tauglich ist. (Dispositionssitzung, Besprechung mit Bühnenbildnern, Ensembledirektoren, Leseproben, musikalische Proben etc.)

Darüber hinaus ist es prinzipiell der einzige Raum in Bühnennähe (das Theater hat weder eine Seiten- noch eine Hinterbühne), der als Zwischenlager bei zeitlich engen Umbauten für Requisiten und Beleuchtungskörper dienen kann.

Der Raummangel ist den Entscheidungsträger seit langem bekannt (s. Arbeitsprogramme), der Wegfall des Musikerzimmers wäre eine Entwicklung in die falsche Richtung und ohne Ausgleich für die oben genannten Nutzungen würde der Theaterbetrieb massiv gefährdet. Das Theater kann diese Variante aus geschilderten Gründen nur **zurückweisen**.

Auswirkungen der Varianten A und C

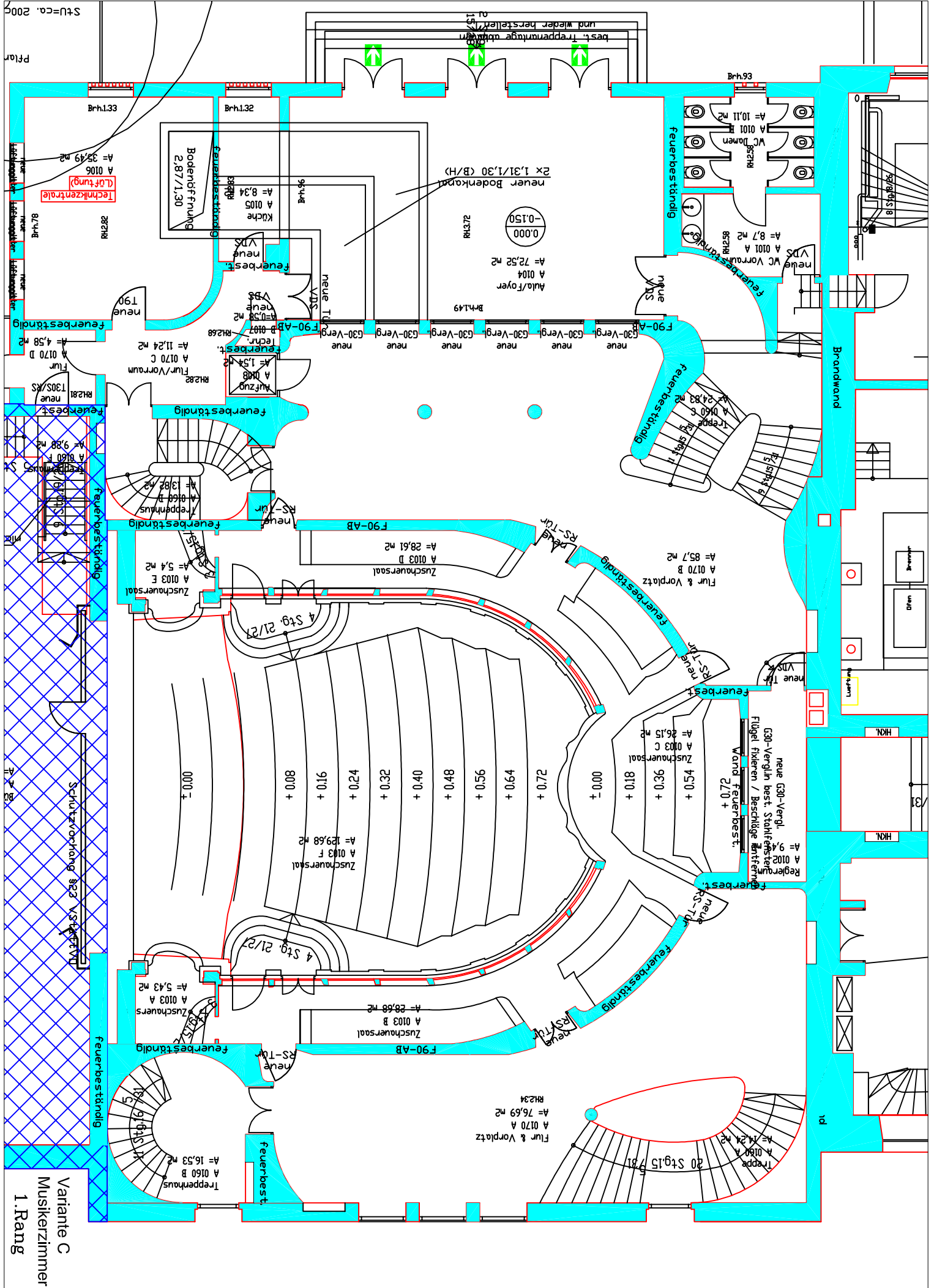
Beide Lösungen werden das Theater räumlich am stärksten beschneiden, durch Vergrößerung der Elektrozentrale in der Unterbühne (bisher genutzt als Bühnenwerkstatt). Der vom Theater in Absprache mit dem GME dafür angedachte Ausgleichsraum im ehem. Traforaum (Erdgeschoss), soll in beiden Fällen für Wassertanks verwendet werden. Alternativvorschlägen seitens des Theaters (z.B. Einbeziehung des vorhandenen Heizungsraums) wurden nicht nachgegangen und in die Planungsüberlegungen einbezogen. Das Theater hat beabsichtigt in dem ehem. Traforaum eine Metallwerkstatt unterzubringen, um Fremdvergabekosten zu sparen und so auf die zu erwartenden Etatkürzungen u.a. zu reagieren. Der Wegfall dieser geplanten Metallwerkstatt wird langfristig erhebliche Kosten für das Theater bedeuten. Besonders, da die Bühnenbildteile auf der Vorbühne (vor dem Eisernen Vorhang), durch besonders hohe Brandschutzbestimmungen, nur aus nicht brennbarem Material hergestellt werden dürfen. Das Theater hält daher die Erweiterung der Varianten A und C durch z.B. Außentanks für nötig.

Die **Auswirkungen aller Varianten während der Spielzeit 2010.2011** sind ähnlich und variieren eher im Umfang der Belastung für das Publikum (Noteingänge etc.).

Da die Planungen des Theaters für die Spielzeit 2010.2011 schon seit längerem abgeschlossen ist, wird es -ganz gleich welche Baumaßnahme nun umgesetzt wird- in der Spielzeit kein Weihnachtsmärchen im Markgrafen-Theater geben, da Vormittagsvorstellungen aufgrund von Baulärm nicht möglich sein werden. Das Theater hat bereits eine Ausweichspielstätte angefragt.

Das Theater hat zu diesem Zeitpunkt keine Möglichkeit mehr auf eine evtl. Verschiebung des Bauzeitraums (August 2010 – September 2011) dispositionell zu reagieren. Das Weihnachtsmärchen ist nicht mehr ins Theater zurück zu verlegen, da Verträge für diesen Zeitraum (und auch sonst) mit Gastspielen, bereits geschlossen sind und Premierentermine mit Regisseuren und Gastschauspielern bereits abgestimmt sind.

Bei Verschiebung der Baumaßnahme, kann das Theater die dadurch entstehenden Kosten nicht aus dem zur Verfügung stehenden Etat ausgleichen, Die Spielzeit 2010.2011 wäre also insgesamt gefährdet und könnte neben nicht abschätzbaren finanziellen Verlusten auch zur Verärgerung unseres Publikums führen und damit gewachsene Publikumsbeziehung u.a. mit AbonnentInnen zerrütten.



Variante A (Herstellung neuer Treppenraumabschlüsse)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Maßnahmenbeschreibung:

Allgemeines (Entwurfsanordnung):

Der Planungsauftrag gliedert sich in zwei grundsätzlich getrennt zu betrachtende Bereiche. Zum einen soll über dem Zuschauerhaus des Markgrafentheaters eine mechanische Rauch- und Wärmeabzugsanlage eingebaut werden und zum zweiten sind die baulichen Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege festzustellen.

Als Grundlage für die Planung zur Entrauchung des Zuschauerraums sind die Ausarbeitungen des DI B. Rahn (IBES GmbH, Berlin) vom 07.12.05 heranzuziehen. Basis für die Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege ist das Evakuierungskonzept des Herrn Hofmann vom GME der Stadt Erlangen.

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen (Teilmaßnahme 1):

Zuschauerraum mit 3. Rang Mitte

Die beiden vorhandenen Scheinwerferkabinen dienen als Ansaugkammern für die Entrauchung des Zuschauerhauses.

Zur Vergrößerung der Ansaugöffnungen und aus Sicherheitsgründen werden die vorhandenen Holzklappen innerhalb der Scheinwerferkabinen auf Dauer demontiert.

An beide Scheinwerferkabinen wird jeweils im Deckenbereich ein Entrauchungskanal angeschlossen, der zu den beiden Entrauchungsventilatoren mit Fremdkühlung, angeordnet an der Wand zum Gebäude Redoutensaal, geführt wird.

Die Entrauchungsventilatoren werden auf bauseits montierte, mit F90-Material verkleidete Stahlpodeste gestellt.

Die Absaugung des überhöhten Deckenbereichs des 3. Rangs erfolgt über jeweils ein Gitter und einen Stichkanal.

Die Rauchgase werden über Dachwetterschutzgitter ausgeblasen.

Beide Entrauchungsventilatoren erhalten eine motorische Entrauchungsklappe.

Die einzelnen Kanäle erhalten Jalousieklappen mit Handfeststellvorrichtung zur Luftmengenregulierung.

Die Kanäle werden auf der Saug- und der Druckseite der Ventilatoren in L90-Qualität ausgeführt.

Verschiedene Kanal- bzw. Rohrleitungen werden im Zuge der Installationsarbeiten umverlegt.

Variante A (Herstellung neuer Treppenraumabschlüsse)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Seitenbereiche 3. Rang

Zur Rauchgasabsaugung der Seitenbereiche des 3. Rangs wird jeweils an der Stirnseite ein Absauggitter montiert und mit dem vorhandenen Kanalnetz verbunden.

Als Rauchgaskanäle werden bis in das Dachgeschoss die vorhandenen Abluftkanäle verwendet.

Im Dachbereich wird als Bypass zum vorhandenen Abluftkanalsystem ein separater Entrauchungskanal aus L90-Material saug- und druckseitig vom Entrauchungsventilator verlegt.

An den Abzweigen von den vorhandenen Abluftkanälen werden sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite motorische Absperrklappen in die Abluft- bzw. Entrauchungskanäle installiert.

Der Entrauchungsventilator wird druckseitig mit einer Entrauchungsklappe ausgerüstet.

Die Ausblasung der Rauchgase ins Freie erfolgt über ein Dachwetterschutzgitter.

Nachströmung Entrauchungsanlagen

Die zur Funktion der Entrauchung notwendige Frischluftnachströmung wird durch den bereits unterhalb des Zuschauerraumes vorhandenen Schacht (Querschnitt ca. 1,0m/1,0m), in Verbindung mit einem zusätzlichen Frischluftventilators, sichergestellt. Von dort kann die Luft über Gitter unterhalb der Sitzreihen nachströmen.

Die neu herzustellende Ansaugöffnung wird an der Nordfassade hergestellt.

Die Entrauchungsanlage für das Zuschauerhaus wird durch Handauslösung in Betrieb gesetzt.

Baulichen Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege (Teilmaßnahme 2):

Treppenraumabschlüsse

In dem vorliegenden Evakuierungskonzept wurden die Anforderungen zur Sicherung der Fluchtwege festgelegt.

Entsprechend der beiliegenden Planung sind eine Vielzahl von Bauteil- und Treppenraumabschlüssen zu erneuern bzw. technisch (inkl. Elektroinstallation) nachzurüsten, um die geforderten „Fluchttreppenräume“ im baurechtlichen Sinn herzustellen.

Die Verglasungen zum Regieraum und zum Foyer im Erdgeschoss (1.Rang) sind durch G30-Verglasungen auszutauschen.

Beim Treppenhaus an der Süd-West-Seite des Theaters ist ein mechanischer Rauchabzug nachzurüsten, der durch das Lager im 2.OG (3.Rang) nach außen führt.

Variante A (Herstellung neuer Treppenraumabschlüsse)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerraum des Markgrafen-Theaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Sprühflutanlage

Für das Foyer, den Garderobenbereich und den Lagerraum unterhalb des Zuschauerraumes ist eine Sprühflutanlage einzubauen. Das technische Equipment sowie der Wassertank werden im derzeitigen Traforaum neu aufgebaut.

Schaltung der Anlagen

Die Schalteinrichtungen (E90) werden im DG untergebracht. Die gesamte Steuerung der Anlagen wird in den MRA-Verteiler eingebaut.

Notstromversorgung

Die geplanten MRA-Anlagen müssen Notstrom versorgt werden.

Des Weiteren ist als Kompensationsmaßnahme und zur Verbesserung der Sicherheit beabsichtigt, die insgesamt ca. 10 Unterverteilungen der Allgemeinbeleuchtung bei Netzausfall mit zu versorgen.

Die neue Sicherheitshauptverteilung wird in einem eigenen brandsicheren Raum im UG neben der Elektrohauptverteilung angeordnet.

Das erforderliche Dieselnotstromaggregat wird als Containeraggregat im Freien aufgestellt.

Sicherheitsbeleuchtung

Die vorhandene Sicherheitsbeleuchtungsanlage mit Zentralbatterie ist zu erneuern, da die Lebensdauer der Batterie erreicht ist und die vorhandene Anlage keinen Funktionserhalt nach heutiger Vorschriftenlage hat.

Die Unterverteilungen in der Sicherheitsbeleuchtung sind in die Allgemeinverteilungen integriert, so dass nachstehende Verbesserungsmaßnahmen in Abstimmung mit dem Sachverständigen durchzuführen sind.

Alle Sicherheitsleuchten mit Glühlampen werden durch neue Leuchten ersetzt, so dass sich die Größe der Zentralbatterie verringert.

Die vorhandenen Stromkreisleitungen werden mit Funktionserhalt E30 bis zur neuen Sicherheitsbeleuchtungszentrale, welche in einem eigenen brandsicheren Raum untergebracht wird verlängert, so dass hierfür ein Zentralpunkt zur Verfügung steht.

Im östlichen Teil des Gebäudes wird im Raum der Sicherheitsversorgungshauptverteilung ein zentraler Unterverteiler für die Sicherheitsbeleuchtung installiert, welcher über die Außentrassen brandsicher mit E90 versorgt wird.

Im Zuge der Baumaßnahmen im Hofbereich werden Elektrozugrohre mit Zugschächten und Unterfluranschlusssäulen für Theateraufführungen im Hofbereich geplant.

Variante A (Herstellung neuer Treppenraumabschlüsse)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafen theaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Über diese Trassen erfolgt auch die Versorgung des Notstromaggregates und der Kältemaschine.

MRA- und Zuluftanlagen

Die Kabel für die MRA-Anlagen im DG über dem Zuschauersaal werden über die neuen Trassen mit installiert. Die hierfür bereits ursprünglich eingeplanten Kosten werden übernommen.

Bedingt durch den Einbau der Löschanlage im Foyer, werden die abgehängten Decken entfernt. Die Zentrale hierfür muss mit Notstrom versorgt werden.

Neuinstallation Foyer

Bedingt durch den Einbau der Löschanlage im Foyer werden die abgehängten Decken entfernt, so dass das komplette Leitungsnetz der Elektroanlagen zu erneuern ist. Die Beleuchtung, die automatischen Brandmelder und Sicherheitsleuchten sind ebenfalls auszutauschen.

Brandschutzmaßnahmen

In den Fluchtwegen sind zum Teil Elektroverteilungen ohne jeglichen Brandschutz eingebaut, so dass zu empfehlen ist diese Verteilungen mit Brandschutztüren zu versehen, damit die Sicherheit erhöht wird und die Brandlasten reduziert werden.

Anpassung Brandmeldeanlage

Im Zuge der baulichen Maßnahmen ist die Brandmeldeanlage mit automatischen Meldern und Ansteuerungen für die MRA-Anlage zu ergänzen.

Auch die zusätzlichen Technikräume werden in die Überwachung mit einbezogen. Es werden alle Stromkreise in den Verteilungen mit FI-Schutzschalter ausgerüstet.

Außenbeleuchtung

Im Zuge der Bauarbeiten im Hofbereich wird eine Beleuchtung mit Mastleuchten geplant. Die erforderlichen Anschlüsse und die Schaltungen im Zentraltabelleau werden auf den vorhandenen EIB-Bus aufgeschaltet.

Alarmierung

Die Alarmierung des Gebäudes über die Lautsprecheranlage entspricht nicht mehr den derzeitigen Vorschriften, da weder ein Funktionserhalt noch eine Redundanz mit Notstromversorgung der Anlage vorhanden ist. Die Anlage wird auf den geforderten Stand gebracht

Variante A (Herstellung neuer Treppenraumabschlüsse)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Elektrobestandspläne

Elektrobestandspläne mit Eintragung der notwendigen Installationen sind derzeit nicht vorhanden. Lediglich Schaltpläne für die Elektroverteilungen wurden aufgefunden, welche jedoch in der Vergangenheit mit den ausgeführten Änderungen nicht ergänzt wurden.

Dies gilt auch für die Sicherheitsbeleuchtung.

Derartige Unterlagen sind zwingend für die turnusmäßigen Prüfungen der Elektroanlagen erforderlich und werden dementsprechend bei Maßnahmenende erstellt.

Kälteanlage

Die bestehende Kälteanlage ist nicht ausreichend dimensioniert.

Die neue Kälteanlage wird als Containeraggregat im Freien aufgestellt.

Aufgestellt (überarbeitet): Erlangen, 02.12.2009

Rainer Eis

Variante B (Technikkeller in südlicher Freifläche)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Maßnahmenbeschreibung:

Allgemeines (Entwurfsanordnung):

Der Planungsauftrag gliedert sich in zwei grundsätzlich getrennt zu betrachtende Bereiche. Zum einen soll über dem Zuschauerhaus des Markgrafentheaters eine mechanische Rauch- und Wärmeabzugsanlage eingebaut werden und zum zweiten sind die baulichen Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege festzustellen.

Als Grundlage für die Planung zur Entrauchung des Zuschauerraums sind die Ausarbeitungen des DI B. Rahn (IBES GmbH, Berlin) vom 07.12.05 heranzuziehen. Basis für die Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege ist das Brandschutzkonzept der IVM AG.

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen (Teilmaßnahme 1):

Zuschauerraum mit 3. Rang Mitte

Die beiden vorhandenen Scheinwerferkabinen dienen als Ansaugkammern für die Entrauchung des Zuschauerhauses.

Zur Vergrößerung der Ansaugöffnungen und aus Sicherheitsgründen werden die vorhandenen Holzklappen innerhalb der Scheinwerferkabinen auf Dauer demontiert.

An beide Scheinwerferkabinen wird jeweils im Deckenbereich ein Entrauchungskanal angeschlossen, der zu den beiden Entrauchungsventilatoren mit Fremdkühlung, angeordnet an der Wand zum Gebäude Redoutensaal, geführt wird.

Die Entrauchungsventilatoren werden auf bauseits montierte, mit F90-Material verkleidete Stahlpodeste gestellt.

Die Absaugung des überhöhten Deckenbereichs des 3. Rangs erfolgt über jeweils ein Gitter und einen Stichkanal.

Die Rauchgase werden über Dachwetterschutzgitter ausgeblasen.

Beide Entrauchungsventilatoren erhalten eine motorische Entrauchungsklappe.

Die einzelnen Kanäle erhalten Jalousieklappen mit Handfeststellvorrichtung zur Luftmengenregulierung.

Die Kanäle werden auf der Saug- und der Druckseite der Ventilatoren in L90-Qualität ausgeführt.

Verschiedene Kanal- bzw. Rohrleitungen werden im Zuge der Installationsarbeiten umverlegt.

Variante B (Technikkeller in südlicher Freifläche)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Seitenbereiche 3. Rang

Zur Rauchgasabsaugung der Seitenbereiche des 3. Rangs wird jeweils an der Stirnseite ein Absauggitter montiert und mit dem vorhandenen Kanalnetz verbunden.

Als Rauchgaskanäle werden bis in das Dachgeschoss die vorhandenen Abluftkanäle verwendet.

Im Dachbereich wird als Bypass zum vorhandenen Abluftkanalsystem ein separater Entrauchungskanal aus L90-Material saug- und druckseitig vom Entrauchungsventilator verlegt.

An den Abzweigen von den vorhandenen Abluftkanälen werden sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite motorische Absperrklappen in die Abluft- bzw. Entrauchungskanäle installiert.

Der Entrauchungsventilator wird druckseitig mit einer Entrauchungsklappe ausgerüstet.

Die Ausblasung der Rauchgase ins Freie erfolgt über ein Dachwetterschutzgitter.

Nachströmung Entrauchungsanlagen

Die Nachströmung der Außenluft für die Entrauchungsanlagen wird durch die Aufstellung eines Zuluftventilators in der neu zu errichtenden unterirdischen Technikzentrale im südlichen Theaterhof realisiert. Die Luftnachführung erfolgt über einen unterirdischen Kanal, der durch das südliche Foyer in den Zuschauerraum geführt wird. Von dort kann die Luft über Gitter unterhalb der Sitzreihen nachströmen.

Die Entrauchungsanlage wird durch Handauslösung in Betrieb gesetzt.

Baulichen Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege (Teilmaßnahme 2):

Druckbelüftungsanlage

Zur Rauchfreihaltung der Flucht- und Rettungswege ist die Installation einer Druckbelüftungsanlage vorgesehen.

Mittels des Luftstroms wird dadurch in diesen Bereichen ein Überdruck erzeugt, der verhindert, dass über Fugen, Schlitze etc. Rauch eindringen kann.

Der Ventilator für diese Anlage wird ebenfalls in der neuen Technikzentrale installiert. Die Zuluft wird wie die Nachströmung Entrauchungsanlagen über einen unterirdischen Kanal ins Foyer geführt und dort ausgeblasen. Die Außenluftansaugung erfolgt über einen zweiten freistehenden Lüftungskamin.

Weiterführend sind zur Fluchtwegsicherung, entsprechend der beiliegenden Planung, eine Vielzahl von Bauteilabschlüssen zu erneuern bzw. technisch (inkl. Elektroinstallation) nachzurüsten.

Die Verglasungen zum Regieraum und zum Foyer im Erdgeschoss (1.Rang) sind durch G30-Verglasungen auszutauschen.

Die Druckbelüftungsanlage wird durch Handauslösung in Betrieb gesetzt.

Variante B (Technikkeller in südlicher Freifläche)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafen theaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Sprühflutanlage

Für das Foyer, den Garderobenbereich und den Lagerraum unterhalb des Zuschauerraumes ist eine Sprühflutanlage einzubauen. Das technische Equipment sowie der Wassertank werden im derzeitigen Traforaum neu aufgebaut.

Schaltung der Anlagen

Die Schalteinrichtungen werden in der neuen Technikzentrale untergebracht. Die gesamte Steuerung der Anlagen wird in den MRA-Verteiler eingebaut.

Notstromversorgung

Die geplanten MRA-Anlagen müssen Notstrom versorgt werden.

Des weiteren ist als Kompensationsmaßnahme und zur Verbesserung der Sicherheit beabsichtigt, die insgesamt ca. 10 Unterverteilungen der Allgemeinbeleuchtung bei Netzausfall mit zu versorgen.

Die neue Sicherheitshauptverteilung wird in einem eigenen brandsicheren Raum im UG neben der Elektrohauptverteilung angeordnet.

Das erforderliche Dieselnotstromaggregat wird als Containeraggregat im Freien aufgestellt.

Sicherheitsbeleuchtung

Die vorhandene Sicherheitsbeleuchtungsanlage mit Zentralbatterie ist zu erneuern, da die Lebensdauer der Batterie erreicht ist und die vorhandene Anlage keinen Funktionserhalt nach heutiger Vorschriftenlage hat.

Die Unterverteilungen in der Sicherheitsbeleuchtung sind in die Allgemeinverteilungen integriert, so dass nachstehende Verbesserungsmaßnahmen in Abstimmung mit dem Sachverständigen durchzuführen sind.

Alle Sicherheitsleuchten mit Glühlampen werden durch neue Leuchten ersetzt, so dass sich die Größe der Zentralbatterie verringert.

Die vorhandenen Stromkreisleitungen werden mit Funktionserhalt E30 bis zur neuen Sicherheitsbeleuchtungszentrale, welche in einem eigenen brandsicheren Raum untergebracht wird verlängert, so dass hierfür ein Zentralpunkt zur Verfügung steht.

Im östlichen Teil des Gebäudes wird im Raum der Sicherheitsversorgungshauptverteilung ein zentraler Unterverteiler für die Sicherheitsbeleuchtung installiert, welcher über die Außentrassen brandsicher mit E90 versorgt wird.

Im Zuge der Baumaßnahmen im Hofbereich werden Elektrozugrohre mit Zugschächten und Unterfluranschlusssäulen für Theateraufführungen im Hofbereich geplant.

Variante B (Technikkeller in südlicher Freifläche)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Über diese Trassen erfolgt auch die Versorgung des Notstromaggregates und des unterirdischen Kellerbereiches mit den Technikanlagen MRA, Löschanlage und Kältemaschine.

MRA- und Zuluftanlagen

Die Kabel für die MRA-Anlagen im DG über dem Zuschauersaal werden über die neuen Trassen mit installiert. Die hierfür bereits ursprünglich eingeplanten Kosten werden übernommen.

Bedingt durch den Einbau der Löschanlage im Foyer, werden die abgehängten Decken entfernt. Die Zentrale hierfür muss Notstrom versorgt werden und wird im unterirdischen Technikkeller eingebaut.

Neuinstallation Foyer

Bedingt durch den Einbau der Löschanlage im Foyer werden die abgehängten Decken entfernt, so dass das komplette Leitungsnetz der Elektroanlagen zu erneuern ist. Die Beleuchtung, die automatischen Brandmelder und Sicherheitsleuchten sind ebenfalls auszutauschen.

Brandschutzmaßnahmen

In den Fluchtwegen sind zum Teil Elektroverteilungen ohne jeglichen Brandschutz eingebaut, so dass zu empfehlen ist diese Verteilungen mit Brandschutztüren zu versehen, damit die Sicherheit erhöht wird und die Brandlasten reduziert werden.

Anpassung Brandmeldeanlage

Im Zuge der baulichen Maßnahmen ist die Brandmeldanlage mit automatischen Meldern und Ansteuerungen für die MRA-Anlage zu ergänzen.

Auch die zusätzlichen Technikräume werden in die Überwachung mit einbezogen. Es werden alle Stromkreise in den Verteilungen mit FI-Schutzschalter ausgerüstet.

Außenbeleuchtung

Im Zuge der Bauarbeiten im Hofbereich wird eine Beleuchtung mit Mastleuchten geplant. Die erforderlichen Anschlüsse und die Schaltungen im Zentraltabelleau werden auf den vorhandenen EIB-Bus aufgeschaltet.

Alarmierung

Die Alarmierung des Gebäudes über die Lautsprecheranlage entspricht nicht mehr den derzeitigen Vorschriften, da weder ein Funktionserhalt noch eine Redundanz mit Notstromversorgung der Anlage vorhanden ist. Die Anlage wird auf den geforderten Stand gebracht

Variante B (Technikkeller in südlicher Freifläche)

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Elektrobestandspläne

Elektrobestandspläne mit Eintragung der notwendigen Installationen sind derzeit nicht vorhanden. Lediglich Schaltpläne für die Elektroverteilungen wurden aufgefunden, welche jedoch in der Vergangenheit mit den ausgeführten Änderungen nicht ergänzt wurden.

Dies gilt auch für die Sicherheitsbeleuchtung.

Derartige Unterlagen sind zwingend für die turnusmäßigen Prüfungen der Elektroanlagen erforderlich und werden dementsprechend bei Maßnahmenende erstellt.

Kälteanlage

Die bestehende Kälteanlage ist nicht ausreichend dimensioniert.

Die neue Kälteanlage wird im neuen Technikkeller eingebaut.

Aufgestellt (überarbeitet): Erlangen, 02.12.2009

Rainer Eis

Variante C (Lüftungszentrale im derzeitigen „Musikerzimmer“)
Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Maßnahmenbeschreibung:

Allgemeines (Entwurfsanordnung):

Der Planungsauftrag gliedert sich in zwei grundsätzlich getrennt zu betrachtende Bereiche. Zum einen soll über dem Zuschauerhaus des Markgrafentheaters eine mechanische Rauch- und Wärmeabzugsanlage eingebaut werden und zum zweiten sind die baulichen Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege festzustellen.

Als Grundlage für die Planung zur Entrauchung des Zuschauerraums sind die Ausarbeitungen des DI B. Rahn (IBES GmbH, Berlin) vom 07.12.05 heranzuziehen. Basis für die Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege ist das Brandschutzkonzept der IVM AG.

Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen (Teilmaßnahme 1):

Zuschauerraum mit 3. Rang Mitte

Die beiden vorhandenen Scheinwerferkabinen dienen als Ansaugkammern für die Entrauchung des Zuschauerhauses.

Zur Vergrößerung der Ansaugöffnungen und aus Sicherheitsgründen werden die vorhandenen Holzklappen innerhalb der Scheinwerferkabinen auf Dauer demontiert.

An beide Scheinwerferkabinen wird jeweils im Deckenbereich ein Entrauchungskanal angeschlossen, der zu den beiden Entrauchungsventilatoren mit Fremdkühlung, angeordnet an der Wand zum Gebäude Redoutensaal, geführt wird.

Die Entrauchungsventilatoren werden auf bauseits montierte, mit F90-Material verkleidete Stahlpodeste gestellt.

Die Absaugung des überhöhten Deckenbereichs des 3. Rangs erfolgt über jeweils ein Gitter und einen Stichkanal.

Die Rauchgase werden über Dachwetterschutzgitter ausgeblasen.

Beide Entrauchungsventilatoren erhalten eine motorische Entrauchungsklappe.

Die einzelnen Kanäle erhalten Jalousieklappen mit Handfeststellvorrichtung zur Luftmengenregulierung.

Die Kanäle werden auf der Saug- und der Druckseite der Ventilatoren in L90-Qualität ausgeführt.

Verschiedene Kanal- bzw. Rohrleitungen werden im Zuge der Installationsarbeiten umverlegt.

Variante C (Lüftungszentrale im derzeitigen „Musikerzimmer“)
Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Seitenbereiche 3. Rang

Zur Rauchgasabsaugung der Seitenbereiche des 3. Rangs wird jeweils an der Stirnseite ein Absauggitter montiert und mit dem vorhandenen Kanalnetz verbunden.

Als Rauchgaskanäle werden bis in das Dachgeschoss die vorhandenen Abluftkanäle verwendet.

Im Dachbereich wird als Bypass zum vorhandenen Abluftkanalsystem ein separater Entrauchungskanal aus L90-Material saug- und druckseitig vom Entrauchungsventilator verlegt.

An den Abzweigen von den vorhandenen Abluftkanälen werden sowohl auf der Nord- als auch auf der Südseite motorische Absperrklappen in die Abluft- bzw. Entrauchungskanäle installiert.

Der Entrauchungsventilator wird druckseitig mit einer Entrauchungsklappe ausgerüstet.

Die Ausblasung der Rauchgase ins Freie erfolgt über ein Dachwetterschutzgitter.

Nachströmung Entrauchungsanlagen

Die zur Funktion der Entrauchung notwendige Frischluftnachströmung wird durch den bereits unterhalb des Zuschauerraumes vorhandenen Schacht (Querschnitt ca. 1,0m/1,0m), in Verbindung mit einem zusätzlichen Frischluftventilators, sichergestellt. Von dort kann die Luft über Gitter unterhalb der Sitzreihen nachströmen.

Die neu herzustellende Ansaugöffnung wird an der Nordfassade hergestellt.

Die Entrauchungsanlage für das Zuschauerhaus wird durch Handauslösung in Betrieb gesetzt.

Baulichen Maßnahmen zur Sicherung der Fluchtwege (Teilmaßnahme 2):

Druckbelüftungsanlage

Zur Rauchfreihaltung der Flucht- und Rettungswege ist die Installation einer Druckbelüftungsanlage vorgesehen.

Mittels des Luftstroms wird dadurch in diesen Bereichen ein Überdruck erzeugt, der verhindert, dass über Fugen, Schlitze etc. Rauch eindringen kann.

Der Ventilator für diese Anlage wird in der neuen Technikzentrale im Bestand (bisheriges „Musikerzimmer“) installiert. Die Druckluft wird über einen unterirdischen Kanal (unterhalb des südlichen Foyers) in das untere Foyer geführt und dort ausgeblasen. Die Außenluftansaugung erfolgt über die bestehenden Fenster in der Ostfassade.

Variante C (Lüftungszentrale im derzeitigen „Musikerzimmer“)
Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Weiterführend sind zur Fluchtwegsicherung, entsprechend der beiliegenden Planung, eine Vielzahl von Bauteilabschlüssen zu erneuern bzw. technisch (inkl. Elektroinstallation) nachzurüsten.

Die Verglasungen zum Regieraum und zum Foyer im Erdgeschoss (1.Rang) sind durch G30-Verglasungen auszutauschen.

Die Druckbelüftungsanlage wird durch Handauslösung in Betrieb gesetzt.

Sprühflutanlage

Für das Foyer, den Garderobenbereich und den Lagerraum unterhalb des Zuschauerraumes ist eine Sprühflutanlage einzubauen. Das technische Equipment sowie der Wassertank werden im derzeitigen Traforaum neu aufgebaut.

Schaltung der Anlagen

Die Schalteinrichtungen werden in der neuen Technikzentrale untergebracht. Die gesamte Steuerung der Anlagen wird in den MRA-Verteiler eingebaut.

Notstromversorgung

Die geplanten MRA-Anlagen müssen Notstrom versorgt werden.

Des weiteren ist als Kompensationsmaßnahme und zur Verbesserung der Sicherheit beabsichtigt, die insgesamt ca. 10 Unterverteilungen der Allgemeinbeleuchtung bei Netzausfall mit zu versorgen.

Die neue Sicherheitshauptverteilung wird in einem eigenen brandsicheren Raum im UG neben der Elektrohauptverteilung angeordnet.

Das erforderliche Dieselnotstromaggregat wird als Containeraggregat im Freien aufgestellt.

Sicherheitsbeleuchtung

Die vorhandene Sicherheitsbeleuchtungsanlage mit Zentralbatterie ist zu erneuern, da die Lebensdauer der Batterie erreicht ist und die vorhandene Anlage keinen Funktionserhalt nach heutiger Vorschriftenlage hat.

Die Unterverteilungen in der Sicherheitsbeleuchtung sind in die Allgemeinverteilungen integriert, so dass nachstehende Verbesserungsmaßnahmen in Abstimmung mit dem Sachverständigen durchzuführen sind.

Alle Sicherheitsleuchten mit Glühlampen werden durch neue Leuchten ersetzt, so dass sich die Größe der Zentralbatterie verringert.

Variante C (Lüftungszentrale im derzeitigen „Musikerzimmer“)
Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Die vorhandenen Stromkreisleitungen werden mit Funktionserhalt E30 bis zur neuen Sicherheitsbeleuchtungszentrale, welche in einem eigenen brandsicheren Raum untergebracht wird verlängert, so dass hierfür ein Zentralpunkt zur Verfügung steht.

Im östlichen Teil des Gebäudes wird im Raum der Sicherheitsversorgungshauptverteilung ein zentraler Unterverteiler für die Sicherheitsbeleuchtung installiert, welcher über die Außentrassen brandsicher mit E90 versorgt wird.

Im Zuge der Baumaßnahmen im Hofbereich werden Elektrozugrohre mit Zugschächten und Unterfluranschlusssäulen für Theateraufführungen im Hofbereich geplant.

Über diese Trassen erfolgt auch die Versorgung des Notstromaggregates und der Kältemaschine.

MRA- und Zuluftanlagen

Die Kabel für die MRA-Anlagen im DG über dem Zuschauersaal werden über die neuen Trassen mit installiert. Die hierfür bereits ursprünglich eingeplanten Kosten werden übernommen.

Bedingt durch den Einbau der Löschanlage im Foyer, werden die abgehängten Decken entfernt. Die Zentrale hierfür muss Notstrom versorgt werden und wird im unterirdischen Technikeller eingebaut.

Neuinstallation Foyer

Bedingt durch den Einbau der Löschanlage im Foyer werden die abgehängten Decken entfernt, so dass das komplette Leitungsnetz der Elektroanlagen zu erneuern ist. Die Beleuchtung, die automatischen Brandmelder und Sicherheitsleuchten sind ebenfalls auszutauschen.

Brandschutzmaßnahmen

In den Fluchtwegen sind zum Teil Elektroverteilungen ohne jeglichen Brandschutz eingebaut, so dass zu empfehlen ist diese Verteilungen mit Brandschutztüren zu versehen, damit die Sicherheit erhöht wird und die Brandlasten reduziert werden.

Anpassung Brandmeldeanlage

Im Zuge der baulichen Maßnahmen ist die Brandmeldeanlage mit automatischen Meldern und Ansteuerungen für die MRA-Anlage zu ergänzen.

Auch die zusätzlichen Technikräume werden in die Überwachung mit einbezogen. Es werden alle Stromkreise in den Verteilungen mit FI-Schutzschalter ausgerüstet.

Variante C (Lüftungszentrale im derzeitigen „Musikerzimmer“)
Einbau von mechanischen Rauch- und Wärmeabzugsanlagen in das Zuschauerhaus des Markgrafentheaters Erlangen, sowie Sicherung der Fluchtwege durch eine Rauchschutzdruckanlage in Verbindung mit einer Sprühflutanlage

Außenbeleuchtung

Im Zuge der Bauarbeiten im Hofbereich wird eine Beleuchtung mit Mastleuchten geplant. Die erforderlichen Anschlüsse und die Schaltungen im Zentraltabelleau werden auf den vorhandenen EIB-Bus aufgeschaltet.

Alarmierung

Die Alarmierung des Gebäudes über die Lautsprecheranlage entspricht nicht mehr den derzeitigen Vorschriften, da weder ein Funktionserhalt noch eine Redundanz mit Notstromversorgung der Anlage vorhanden ist. Die Anlage wird auf den geforderten Stand gebracht.

Elektrobestandspläne

Elektrobestandspläne mit Eintragung der notwendigen Installationen sind derzeit nicht vorhanden. Lediglich Schaltpläne für die Elektroverteilungen wurden aufgefunden, welche jedoch in der Vergangenheit mit den ausgeführten Änderungen nicht ergänzt wurden.

Dies gilt auch für die Sicherheitsbeleuchtung.

Derartige Unterlagen sind zwingend für die turnusmäßigen Prüfungen der Elektroanlagen erforderlich und werden dementsprechend bei Maßnahmenende erstellt.

Kälteanlage

Die bestehende Kälteanlage ist nicht ausreichend dimensioniert.

Die neue Kälteanlage wird in einen oberirdischen Container, in der südlichen Freifläche, aufgestellt.

Aufgestellt (überarbeitet): Erlangen, 02.12.2009

Rainer Eis

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/242-1/LHB-2325

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
242/005/2009

Sanierung Turnhalle Schule Frauenaurach, Fraktionsantrag 308/2009 der Freien Wählergemeinschaft Erlangen vom 1.12.09 gemäß § 28 GeschO

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	
---	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

Amt 63/Statik, Amt 40, Amt 52, Gebäudenutzer

I. Antrag

1. Die Erneuerung der Dachkonstruktion mit neuem Dachaufbau gemäß ENEV 2009 und den Einbau einer Deckenstrahlheizung gemäß Variante 2 sind durchzuführen. Zudem werden die Fenster und der Sportboden erneuert und Prallschutzwände an den Stirnseiten der Sporthalle angebracht. Haushaltsmittel in Höhe von 680.000€ sollen in den Investitionshaushalt 2010 eingestellt werden.
2. Der Fraktionsantrag 208/2009 der Freien Wählergemeinschaft Erlangen vom 1.12.09 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Den Gebäudenutzern werden sichere und intakte Gebäude zur Verfügung gestellt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Dachtragwerk der Turnhalle der Grundschule Frauenaurach wurde am 22.10.09 seitens TÜV Rheinland LGA Bautechnik GmbH eingehend überprüft. Es stellte sich heraus, dass eine Druckstrebe an einem hauptablastenden Auflager gebrochen und zwei benachbarte Druckstreben stark verformt waren. Daraufhin wurde die Halle auf Anraten der LGA am 22.10.09 gesperrt.

In der darauffolgenden Woche wurden die drei Auflagerpunkte umgehend gesichert, um einen Kollaps zu verhindern. Unabhängig von dieser Sicherung musste eine statische Nachrechnung der Dachkonstruktion beauftragt werden. Die statische Berechnung lag am 30.10.09 vor:

- Die Dachkonstruktion besitzt keine Aussteifung in Querrichtung. Alle Nagelbrettbinder müssen nachträglich ausgesteift werden.
- Alle Druckstreben, die zum Auflager führen, sind wesentlich zu schwach dimensioniert und müssen jeweils beidseitig bis auf das Auflager verstärkt werden.

- Die zulässige Belastung der vorhandenen Druckstreben ist überschritten.
- Der Druckstoß in der Bindermitte und der Zugstoß neben der Bindermitte ist mangelhaft ausgeführt und macht eine Verstärkung zur Aufnahme der vorhandenen Normalkräfte notwendig.

Für den Sportunterricht der Schülerinnen und Schüler werden folgende Turnhallen als Ausweichquartiere genutzt: Eichendorffschule, Schule Eltersdorf, Schule Brucker Lache, Max- und- Justine- Elsner- Schule

Fazit: Es bestehen große Bedenken hinsichtlich der Standsicherheit der Dachkonstruktion. Die statischen Berechnungen wurden an die LGA weitergeleitet und wurden dort ausgewertet. Die LGA hat mitgeteilt, dass eine Nutzung der Halle, bis zur ausführlichen Sanierung oder Erneuerung der gesamten Dachkonstruktion ausdrücklich zu untersagen ist. Die LGA und der beauftragte Statiker haben einen Kostenvergleich für die Sanierung der Dachkonstruktion und einer kompletten Erneuerung der Dachkonstruktion erstellt. Die Sanierung der vorhandenen Dachkonstruktion wird fast genauso teuer wie eine Erneuerung der Dachkonstruktion und ist deswegen nicht sinnvoll und wirtschaftlich. Zudem ist zu bedenken, dass der jetzige Dachaufbau in keiner Weise der Energieeinsparverordnung entspricht und ohnehin ertüchtigt werden muss.

Variante 1:

Aus den genannten Gründen bietet sich die Erneuerung der Dachkonstruktion durch Stahlbetonbinder mit neuem Dachaufbau und neuer Wärmedämmung, welche die Anforderung der ENEC 2009 deutlich unterschreitet, sowie der Einbau einer Deckenstrahlheizung an. Damit kann die unwirtschaftliche Luftheizungsanlage stillgelegt werden. Kostenschätzung: ca. 357.000€. Ein FAG- Zuschuss in Höhe von ca. 90.000€ wäre möglich. Klärung mit der Regierung von Mittelfranken ist erforderlich. Geschätzte Energieeinsparung in 20 Jahren: 79.424€ (detaillierte Aufstellung siehe Anlage)

Variante 2:

Erneuerung der Dachkonstruktion durch Stahlbetonbinder mit neuem Dachaufbau und neuer Wärmedämmung, welche die Anforderung der ENEC 2009 deutlich unterschreitet, sowie Einbau einer Deckenstrahlheizung. Damit kann die unwirtschaftliche Luftheizungsanlage stillgelegt werden. Zudem (zusätzlich zu Variante 1) werden die Fenster und der Sportboden erneuert und Prallschutzwände an den Stirnseiten der Sporthalle angebracht, da damit die Innensanierung der Halle abgeschlossen wäre. Die Turnhalle wäre als Versammlungsstätte nutzbar, da im Zuge der Fenstererneuerung die neuen Fenster als Rauch-und Wärmeabzugsanlage nutzbar wären. Kostenschätzung: ca. 680.000€. Ein FAG- Zuschuss in Höhe von ca. 160.000€ wäre möglich. Klärung mit der Regierung von Mittelfranken ist erforderlich. Geschätzte Energieeinsparung in 20 Jahren: 102.550€ (detaillierte Aufstellung siehe Anlage)

Variante 3:

Wenn die Generalsanierung der gesamten Turnhalle (einschließlich Wärmedämmung der Außenwände) mit Nebenräumen durchgeführt werden soll, (was wegen der maroden Installationen und des verbrauchten Innenausbaus sinnvoll wäre) entstehen Gesamtkosten in Höhe von angenommenen ca. 1.200.000€. Es wäre mit einem FAG- Zuschuss in Höhe von ca. 300.000€ zu rechnen. Geschätzte Energieeinsparung in 20 Jahren: 243.709€ (detaillierte Aufstellung siehe Anlage)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Bearbeitung durch GME, SG Bauunterhalt mit externer Vergabe der Planungsleistungen. Planungsmittel für Architekt (bei Variante 2 und 3); Statiker, Heizungsprojektanten und

Elektroprojektanten werden im Januar 2010 beantragt. Wenn die Planungsmittel im Januar 2010 zur Verfügung gestellt werden, ist mit der Fertigstellung der Turnhalle zu rechnen:

Variante 1: Bauzeit von Mai bis September 2010

Variante 2: Bauzeit von Mai bis Oktober 2010

Variante 3: Bauzeit von Mai bis Dezember 2010

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	Variante 1: bei IPNr.:
	ca. 357.000,- €
	Variante 2:
	ca. 680.000,- €
	Variante 3:
	ca. 1.200.000,- €
Sachkosten:	€ bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€ bei Sachkonto:
Folgekosten	€ bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	Variante 1: Zuschuss FAG
	ca. 90.000,- €
	Variante 2: Zuschuss FAG
	ca. 160.000,- €
	Variante 3: Zuschuss FAG
	ca. 300.000,- €

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel sind im Budget vorhanden!

Anlagen: Fraktionsantrag 308/2009 vom 01.12.09
Berechnung der jährlichen Einsparungen je Sanierungsvariante

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Sanierung Turnhalle Schule Frauenaurach

Berechnung der jährlichen Einsparungen je Sanierungsvariante

Variante 1	Erneuerung der Dachkonstruktion, Deckenstrahlheizung + neue Beleuchtung
Variante 2	V1 + Fenster- und Bodenerneuerung in der Turnhalle
Variante 3	Generalsanierung Turnhalle und Nebenräume

jährlich		Bestand	Variante 1	Variante 2	Variante 3
Energieverbrauch	Heizöl	192.489 kWh	159.839 kWh	148.440 kWh	80.479 kWh
	Strom	11.572 kWh	8.041 kWh	7.959 kWh	6.650 kWh
Energieeinsparung	Heizöl		32.650 kWh	44.049 kWh	112.010 kWh
	Strom		3.531 kWh	3.613 kWh	4.922 kWh
	Heizöl	in %	17,0%	22,9%	58,2%
	Strom		30,5%	31,2%	42,5%
Energiekosten-einsparung	Heizöl		3.265 €	4.405 €	11.201 €
	Strom		706 €	723 €	984 €
		Summe	3.971 €	5.127 €	12.185 €
		in 20 Jahren	79.424 €	102.550 €	243.709 €
Reduzierung der CO2-Emissionen	Heizöl		8.718 kg	11.761 kg	29.907 kg
	Strom		2.119 kg	2.168 kg	2.953 kg
		Summe	10.836 kg	13.929 kg	32.860 kg
		in 20 Jahren	216.723 kg	278.577 kg	657.202 kg
Reduzierung des Primärenergieverbrauchs	Heizöl		35.915 kWh	48.454 kWh	123.211 kWh
	Strom		9.180 kWh	9.393 kWh	12.798 kWh
		Summe	45.096 kWh	57.847 kWh	136.009 kWh
		in 20 Jahren	901.911 kWh	1.156.950 kWh	2.720.182 kWh

Kosten

Heizöl:	0,1 €/kWh
Strom:	0,2 €/kWh

aufgestellt am: 23.12.2009
Drechsler, 24EU

CO2-Emissionen

Heizöl:	0,267 kg/kWh
Strom:	0,6 kg/kWh

Primärenergie

Heizöl:	1,1
Strom:	2,6



Freie Wählergemeinschaft Erlangen

Im Rathaus, Zimmer 118, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Anette Wirth-Hücking, Telefon 09131/862729

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 01.12.2009
Antragsnr.: 308/2009
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: VI/24/Hr. Kirschner
mit Referat: II/20/Hr. Schmied

Erlangen, 01.12.09

Antrag zum Haushalt 2010

Generalsanierung Turnhalle GS Frauenaurach

Kosten voraussichtlich 1.000 000 €

Kostenstelle 211F.450, Amt 24/GME, 40 , Seite 338

Eine Generalsanierung der Halle ist wirtschaftlich sinnvoll, da mit 30% Staatszuschüssen gerechnet werden kann

Die Dachkonstruktion ist extrem schadhaft, die Halle musste deshalb bereits für die weitere Nutzung gesperrt werden.

Prallwände, Schwingboden und eine energetische Sanierung der Fensterfront sind dringend erforderlich.

Die bereits gesperrte Halle ist nicht mehr nutzbar. Es entstehen im Moment Mehrkosten z.B. durch Schülertransport an andere Turnhallen.

Mit freundlichen Grüßen

Anette Wirth-Hücking

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/63-1/3/T. 1002

Verantwortliche/r:
Bauaufsichtsamt

Vorlagennummer:
63/003/2009

**Temporäre Überdachung (Mai - Juli) von 3 Terrassenachsen mit einer automatischen Markisenanlage;
An den Kellern 5;
2009-1312-BA**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

63-4 – Denkmalschutz; 611 - Stadtplanung

I. Antrag

Das Bauvorhaben und die erforderliche Befreiung vom Bebauungsplan nach § 31 Abs. 2 BauGB werden unter der genannten Voraussetzung befürwortet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen ruft das Bauvorhaben hervor?)

1 Bebauungsplan:

2 Nr. 191

Gebietscharakter: Allgemeines Wohngebiet;
hier: Grünfläche / Festplatz
Widerspruch zum Bebauungsplan: Außerhalb des überbaubaren Bereiches
Ortsbesichtigung: Erfolgte bereits am 02.12.2008

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Aufgrund des BWA-Beschlusses vom 03.02.2009 wurde für das Jahr 2009 die befristete Genehmigung für die Überdachung von drei Terrassenachsen für die Monate Mai, Juni, Juli genehmigt. Inhalt der befristeten Genehmigung war, dass die Grundkonstruktion, die für die Markise im eingefahrenen Zustand benötigt wird, während des ganzen Jahres verbleiben kann (3 Stützenfelder).

Die Stützen und Träger, die die Anlage für die Markise im ausgefahrenen Zustand benötigt, durften nur im Zeitraum 1. Mai bis 31. Juli errichtet sein.
Nunmehr wurde erneut Antrag auf Baugenehmigung der Markisenanlage gestellt und

zwar unbefristet, jeweils jährlich für den Zeitraum vom 1. Mai bis 31. Juli, einschließlich Auf- und Abbauphase. Im Gegensatz zur Erstgenehmigung ist geplant, die Grundkonstruktion, die auch außerhalb der Zeitraumes Mai bis Juli stehen bleiben soll, um zwei Stützenfelder zu erweitern (insgesamt dann 5 Stützenfelder – siehe rot markierten Bereich im Lageplan). Hintergrund für die Erforderlichkeit der vergrößerten Grundkonstruktion im rückwärtigen Bereich ist, dass für die Erreichbarkeit der hinteren Teile für den jährlichen temporären Auf- und Abbau ansonsten jeweils sehr schweres Gerät eingesetzt werden muss; für den vorderen Bereich genügt für den Auf- und Abbau ein kleinerer Kranwagen.

Nach dem beantragten Nutzungszeitraum erfolgt der Rückbau jeweils zum 31.07. Die Markisen werden nach dem Rückbau in den gekennzeichneten Sonderbauflächen geparkt, hier bleiben die Stützen und Laufschienen stehen.

Von Seiten der Verwaltung wird das Vorhaben unter der Voraussetzung befürwortet, dass es hinsichtlich der Farbgestaltung für die Konstruktion im „Ensemblebereich Bergkirchweih“ mit dem Landesamt für Denkmalpflege zu einer einvernehmlichen Lösung kommt. Weitere Voraussetzung ist die rechtzeitige Vorlage einer Prüfstatik vor Baugenehmigung sowie der Einbau eines Windmessers mit Warnfunktion (akustisch und optisch).

Die Standsicherheit der Anlage und die Beseitigung des Niederschlagswassers sind bei ordnungsgemäßem Aufbau gewährleistet. Für den Teil der Anlage, der jährlich auf- und abgebaut wird, ist eine jährliche Überprüfung durch den zuständigen Prüfsachverständigen vorgesehen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nachbarbeteiligung: Nachbarzustimmung liegt vor.

Anlagen: Lageplan

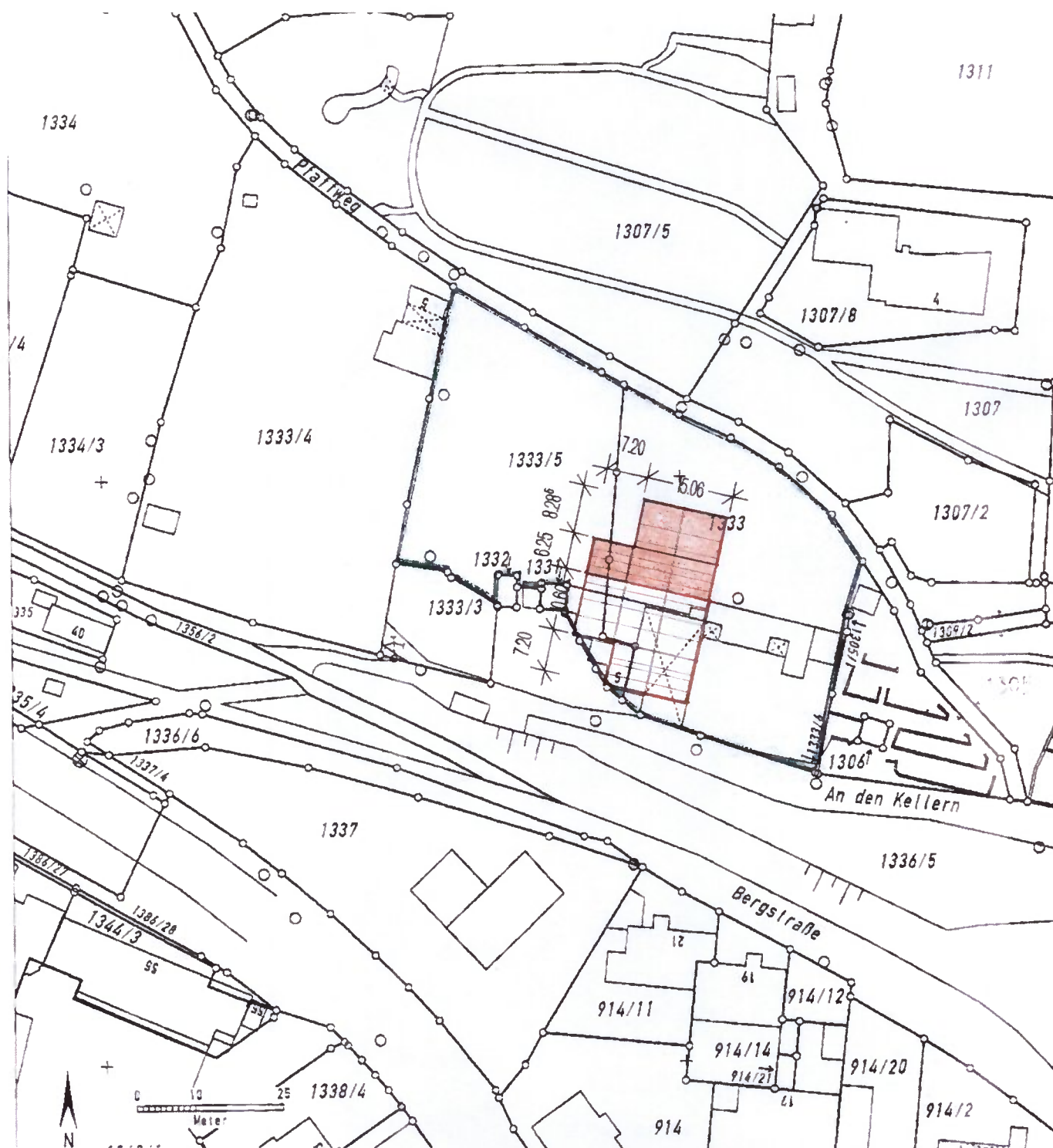
III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/63-1/3/T. 1002

Verantwortliche/r:
Bauaufsichtsamt

Vorlagennummer:
63/006/2010

**Neubau einer Studentenwohnanlage mit Begegnungsstätte und Büroräumen/
Bauteil Ost (2009-1387-VV),
Neubau einer weiteren Studentenwohnanlage/ Bauteil West (2009-1388-VV) und
Neubau eines Studentenwohnheims/ Bauteil Mitte (2009-1385-VV)
mit einer Gemeinschafts-Tiefgarage mit 100 Stellplätzen;
An der Henkestraße (Lauksche Gärtnerei)**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	
---	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen
Ref. VI, Amt 61

I. Antrag

1. Das Bauvorhaben (Bauteil West) und die erforderlichen Befreiungen vom Bebauungsplan nach § 31 Abs. 2 BauGB werden unter den genannten Voraussetzungen befürwortet.
2. Das Bauvorhaben (Bauteil Mitte einschließlich Tiefgarage) und die erforderlichen Befreiungen vom Bebauungsplan nach § 31 Abs. 2 BauGB werden unter den genannten Voraussetzungen befürwortet.
3. Das Bauvorhaben (Bauteil Ost einschließlich Begegnungszentrum) und die erforderlichen Befreiungen vom Bebauungsplan nach § 31 Abs. 2 BauGB werden unter den genannten Voraussetzungen befürwortet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen ruft das Bauvorhaben hervor?)

1 Bebauungsplan: **2 303, 1. Deckblatt**

Gebietscharakter: Besonderes Wohngebiet und öffentliche Verwaltung

Widersprüche zum Bebauungsplan:

Bauteil West:

Teilweise Überschreitungen der westlichen Baugrenzen, Überschreitung der zulässigen Anzahl Vollgeschosse (IV + D statt II/III FD), abweichende Dachform (SD, WD statt FD), abweichende Art der Nutzung von der festgesetzten Stellplatzfläche (Parkhaus) in Wohnnutzung, Verlegung des öffentlichen Geh- und Radwegs; Verlegung von zu erhaltenden und neu zupflanzenden Baumstandorten.

Bauteil Mitte:

GFZ-Überschreitung von zul. 1,6 auf 1,66 (bezogen auf die einzelnen Grundstücksbereiche), Überschreitung der zulässigen Vollgeschosse (IV + D statt III FD), abweichende Dachform (SD, WD statt FD), abweichende Nutzung zur festgesetzten Stellplatzfläche (Parkhaus) in Wohnnutzung, Verlegung von zu erhaltenden und neu zupflanzenden Baumstandorten.

Bauteil Ost:

GFZ- Überschreitung von zul. 1,6 auf 2,38 und GRZ-Überschreitung von zul. 0,6 auf 0,64 (bezogen auf die einzelnen Grundstücksbereiche), Überschreitung der Wandhöhe an der Ecke Henkestraße / Waldstraße von zulässigen 8,00 m +/- 0,25 m und 10,45 m +/- 0,25 m auf 8,65 m und 11,45 m, teilweise Überschreitungen der westlichen Baugrenzen, Überschreitung der zulässigen Vollgeschosse (IV +D bzw. III+D statt II/III FD, MD), abweichende Dachform (SD, WD statt FD, MS), abweichende Nutzung zur festgesetzten öffentlichen Verwaltung in Wohnnutzung.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für das Gelände der ehemaligen Laukschen Gärtnerei an der Henkestraße wurde im August 2009 ein Realisierungswettbewerb von der Firma Mauss und dem Studentenwerk ausgeschrieben. Das überarbeitete Wettbewerbsergebnis mündete in bisher 3 Bauanträgen, die am 23.12.2009 beim Bauaufsichtsamt eingegangen sind. Die Prüfung der Bauanträge sowie die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (insbes. Umweltamt, Tiefbauamt und Verkehrsplanung) dauern noch an. Die südwestlichste Bebauung wird zu einem späteren Zeitpunkt beantragt.

Gegenstand der Bauanträge ist der Neubau von 2 Studentenwohnanlagen und einem geförderten Studentenwohnheim mit den dazugehörigen Erschließungs-, Parkierungs- und Freiflächen. Entlang der Henkestraße schließen drei viergeschossige Baukörper mit Dachgeschoss städtebaulich das Carre Henkestraße Waldstraße, Anlagenstraße und Raumerstraße ab und schließen nach hinten hofseitig an die Bestandsbebauung an. Zur Waldstraße hin stuft sich der Baukörper um ein Geschoss ab.

Das städtische Verwaltungsgebäude, das sich derzeit auf dem östlichen Eckgrundstück mit der Flur- Nummer 1088/22 befindet, wird abgebrochen. Bei dem Neubau (Bauteil Ost) im Erdgeschoss sind Räume für ein Begegnungszentrum für Belange der Studierenden untergebracht. Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen werden vorgehalten. In den darüber liegenden 4 Obergeschossen sind freifinanzierte 63 Studentenappartements geplant.

Auf dem Westgrundstück mit der Flur – Nummer 1088/ 46 (Bauteil West) sind auf 5 Geschossen 107 Studentenappartements als eigenständiger Anbau an das bestehende Studentenwohnheim geplant.

Zwischen diesen beiden Grundstücken auf der Flur – Nummer 1088/2 (Bauteil Mitte) sind vom Studentenwerk Erlangen Nürnberg 71 geförderte Wohnheimplätze in Form von eigenständigen Appartements mit Gemeinschaftsräumen als Erweiterung an das vorhandene Studentenwohnheim II beantragt.

Insgesamt löst das Bauvorhaben einen Bedarf von 90 Stellplätzen aus. Unter dem mittleren und dem westlichen Grundstück ist eine Gemeinschafts-Tiefgarage mit 100 Stellplätzen geplant, in der die baurechtlich notwendigen 80 Stellplätze aller Studentenappartements der drei beantragten Bauvorhaben untergebracht werden. Für das Begegnungszentrum sind 10 baurechtlich notwendige Stellplätze nachgewiesen, davon 8 in der Tiefgarage. An der Henkestraße sollen von den Bauherren 9 Stellplätze auf öffentlicher Verkehrsfläche als Längsparker hergestellt werden, 4 weitere sind geplant. Insgesamt werden also 115 Stellplätze hergestellt.

Gemäß des Stadtratbeschlusses vom 27.05.2009 sind von den seit Jahren bestehenden Parkplätzen (insgesamt 117) trotz der Bebauung des Areals ca. 40 privat zu vermietende

Stellplätze zu erhalten – neben den bauordnungsrechtlich notwendigen. Diese Anzahl wird nicht erreicht; die Differenz zwischen der Gesamtzahl der Stellplätze und der Zahl der baurechtlich notwendigen Stellplätze beträgt 25.

Es sind neben den erforderlichen Befreiungen vom Bebauungsplan zahlreiche Abweichungen vom Bauordnungsrecht, wie zum Beispiel von den Abstandsflächen, hinsichtlich des Brandschutzes und der Barrierefreiheit, beantragt.

- 1 Von Seiten der Verwaltung wird das Vorhaben mit den erforderlichen Befreiungen und Abweichungen unter folgenden Voraussetzungen befürwortet:
 - a) Alle Appartements müssen auf Dauer zur Benutzung durch Studentinnen und Studenten bestimmt sein. Eine diesbezügliche rechtliche Sicherung durch Eintragung einer beschränkten persönlichen Dienstbarkeit zugunsten der Stadt Erlangen ist erforderlich.
 - b) Es sind weitere dingliche Sicherungen für die bauordnungsrechtlichen Abweichungstatbestände erforderlich.
 - c) Es sind Ersatzpflanzungen zum wertmäßig vollständigen Ausgleich für die Eingriffe in den Baumbestand (29 Baumfällungen sind beantragt) erforderlich.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Nachbarbeteiligung:

Die Nachbarbeteiligung liegt noch nicht vor.

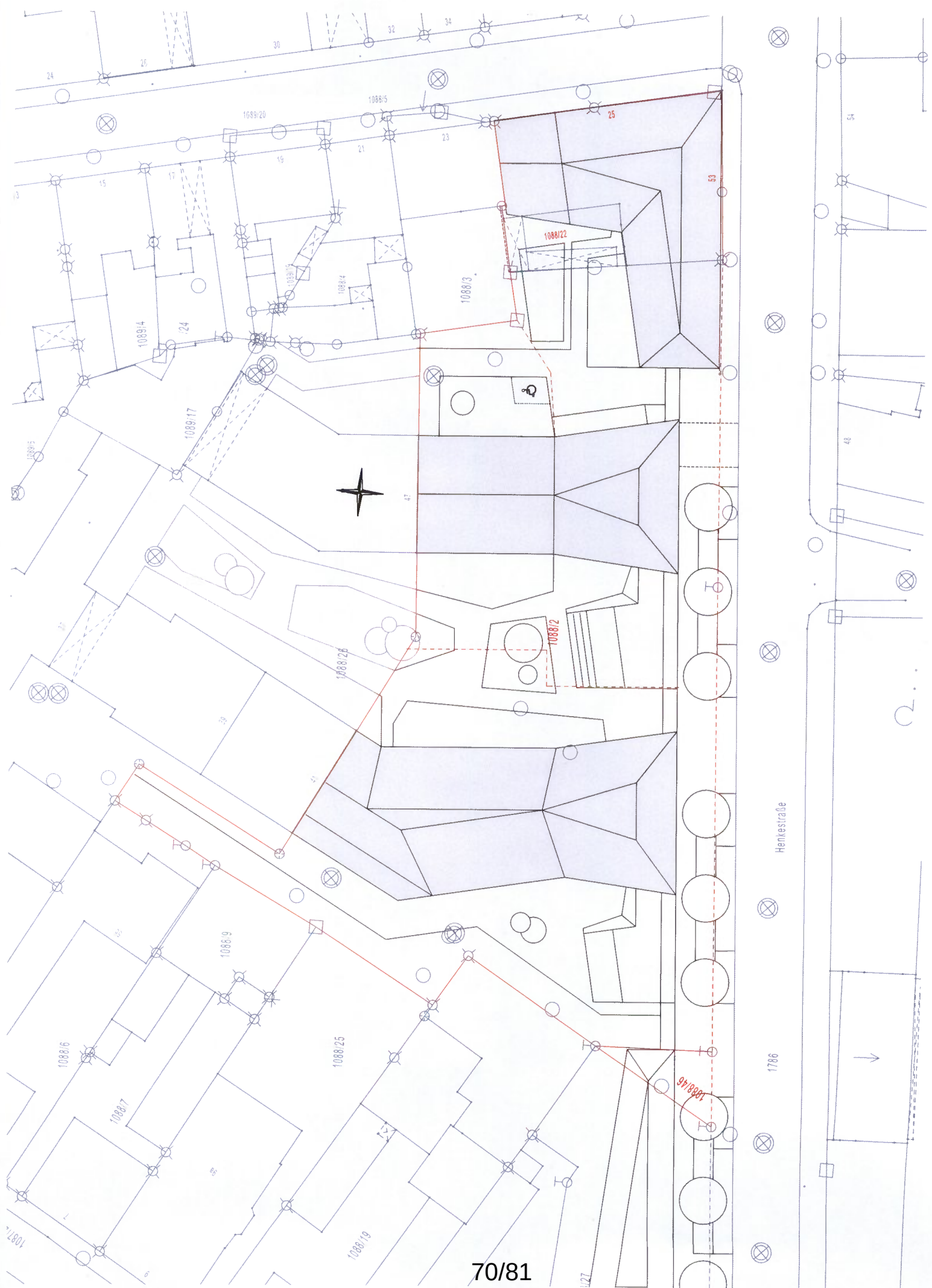
III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



70/81

Hentestraße
1786

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen: Verantwortliche/r:
OBM/ZV/112/CMB T. 1642 Marco Wein

Vorlagennummer:
11/001/2009

Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2010

Neufassung

Auszug aus der Verwaltungsvorlage vom Dezember 2009

(Sitzung des HFPA-HH am 10.02./11.02.2010)

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
-----------------------	---------------	---------------	--------------------	-------------------

Bauausschuss/Werkaussc huss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Gutachten	
--	------------	------------	-----------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

II. Begründung

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



CSU-Stadtratsfraktion Erlangen
Rathaus, Rathausplatz 1, Zimmer 1.04
91052 Erlangen

Tel. (09131) 86-24 05
Fax (09131) 86-21 78
eMail: csu@erlangen.de

CSU-Stadtratsfraktion Erlangen, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Siegfried Balleis

Rathaus

91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 01.12.2009

Antragsnr.: 318/2009

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

**Zust. Referat: OBM/ZV/Hr. Matuschke
mit Referat:**

1. Dezember 2009/AB

Haushalt 2010

hier: Anträge der CSU-Stadtratsfraktion zum Stellenplan

Verwaltungsvorlage vom 22.10.2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

anbei übermitteln wir unsere Anträge zur Änderung des Stellenplans 2010.

Die zu erwartenden Haushaltsprobleme im Jahr 2010 und in den Folgejahren erfordern nach Auffassung der CSU-Stadtratsfraktion auch Einsparungen bei der Neuschaffung von Planstellen, selbst wenn dies unter Umständen die Verlängerung von Verwaltungsverfahren bzw. Bearbeitungszeiten zur Folge hat.

Die CSU-Stadtratsfraktion beantragt deshalb aus der Liste A des Stellenplans 2010 folgende Positionen zu streichen:

- | | | | | |
|---------|--------|----------------------|-----|--|
| • S. 8 | Nr. 2 | Ref. VI Amt 24 | 0,5 | Projektassistenz |
| • S. 12 | Nr. 16 | Ref. III Amt 30 | 0,5 | HSB |
| • S. 14 | Nr. 20 | Ref. III Amt 39 | 0,5 | SB Verwaltungs- u. Geschäftszimmeraufgaben |
| • S. 14 | Nr. 21 | Ref. IV Amt 41 | 1,0 | SB Veranstaltungen |
| • S. 17 | Nr. 32 | Ref. IV Amt 51 | 0,5 | Soz.Päd. Fap. E |
| • S. 18 | Nr. 45 | Ref. I Amt 40 M 0680 | 1,0 | Verwaltungsleitung |
| • S. 19 | Nr. 48 | Ref. V Amt 50 | 0,5 | Soz.Päd. Bewohnerhilfen in Verfügungswohnungen |
| • S. 20 | Nr. 52 | Ref. VI Amt 61 | 0,5 | Geschäftsleitung Umlegungsausschuss |

Mit freundlichen Grüßen

Birgitt Aßmus

Fraktionsvorsitzende

Sprecherin für Haushalt + Finanzen

Büro: Zimmer 1.04, Rathaus, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Dr. Peter Ruthe

stv. Fraktionsvorsitzender

Sprecher für Personal

Stadt- und Kreissparkasse Erlangen Konto-Nr. 19314 BLZ 763 500 00

Die Stadträtinnen und Stadträte der CSU-Stadtratsfraktion Erlangen:

Fraktionsvorsitzende Birgitt Aßmus, Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis, Gisela Baumgärtel, Wolfgang Beck, Rosemarie Egelseer-Thurek, Heidi Graichen, Barbara Grille, Hermann Gumbmann, Manfred Hopfengärtner, Bezirksrat Dr. med. Max Hubmann, Robert Hüttner, Joachim Jarosch, Klaus Könecke, Gabriele Kopper, Bürgermeister Gerd Lohwasser, Adam Neidhardt, Michael Pierer von Esch, Dr. jur. Peter Ruthe, Mehmet Sapmaz, Prof. Dr. med. Stefan Schwab, Gerlinde Stowasser, Jörg Volleth

OBM/ZV/112/CMB T. 1642

Erlangen, Dezember 2009

Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2010

Neufassung

**hier: Auszug aus der Verwaltungsvorlage vom Dezember 2009
(Sitzung des HFPA-HH am 10.02./11.02.10)**

für die Sitzung des BWA am 19.01.2009

Inhalt:	Seite
1. Vorbemerkungen	2
2. Liste A Fachausschüsse - neue Planstellen, Fraktionsanträge usw. (Seite 6 – 8 der Gesamtvorlage)	3

Referat Zentrale Verwaltung

Ternes

1 Vorbemerkungen

Mit dieser Neufassung wird die ursprüngliche Verwaltungsvorlage auf den aktuellen Stand gebracht.

Aufgeführt sind alle Anträge der ursprünglichen Verwaltungsvorlage sowie neu hinzugekommene Anträge und Vorgänge (mit **! und "neu" gekennzeichnet).**

Sie enthält neben Verwaltungsanträgen auch die im Vorgriff bereits beschlossenen Änderungen des Stellenplanes und die eingegangenen Fraktionsanträge zum Stellenplan.

Die neugefasste Vorlage ist gegliedert in

Liste A Fachausschüsse

darin enthalten sind:

Beschlüsse im Vorgriff = "nachrichtlich"

- **Verwaltungsanträge**
 - neue Planstellen,
 - Stelleneinzüge,
 - Funktionsänderungen,
 - Sperrungen und Entsperrungen
 - kw-Vermerke
- **Fraktionsanträge sind mit  gekennzeichnet und *kursiv* geschrieben**

Die Liste A dient zur Beratung und Begutachtung in den Fachausschüssen.

Liste B

darin enthalten sind:

- **Stellenwertänderungen**
- **Stellenumwandlungen**
- **Beschlüsse im Vorgriff = "nachrichtlich"**

Die Liste B dient nur zur Beratung im HFGA am 10.02./11.02.10

Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2010

2 Liste A Fachausschüsse neue Planstellen und Stelleneinzüge (einschl. Funktionsänderungen, Sperrungen, Entsperrungen und kw-Vermerke)

In der Liste A Fachausschüsse sind alle Stellenanträge erfasst, die von der Verwaltung für gerechtfertigt angesehen werden sowie alle Fraktionsanträge. Stellenhebungen sind in Liste B enthalten. Die Positionen sind nach Fachausschüssen gegliedert und innerhalb dieser nach Ämtern. Stellenumschichtungen von einem Amt in ein anderes wurden dem künftigen Amt zugeordnet. Falls die Personalkosten bereits in den entsprechenden Amtbudgets angesetzt sind, wurden keine Beträge in der Spalte Personalkosten eingetragen. Die zusätzlich erforderlichen Personalkosten sind im Haushaltsjahr 2010 bei Bedarf in die Amtbudgets einzustellen.

Anträge die bereits in der **grünen Verwaltungsvorlage** enthalten waren, sind hier ohne Bemerkung einbezogen worden.

Anträge der Verwaltung und Beschlüsse im Vorgriff, die zusätzlich zur ursprünglichen grünen Verwaltungsvorlage aufgenommen wurden, besitzen den Vermerk "neu" und sind mit **!** gekennzeichnet.

Fraktionsanträge wurden als "Fraktionsantrag..." und mit **☞** gekennzeichnet.

Stellen, die bereits durch HFPA- oder Stadtratsbeschluss geschaffen, geändert oder ge- oder entsperrt wurden, sind mit "nachrichtlich" gekennzeichnet.

Die Angaben und Abkürzungen zu Funktion und Wert der beantragten Stellen richten sich nach dem Stellenplan.

PISt	= Planstellen-Nummer
Zw	= Zuwachs an neuen Planstellen
EW	= Einzug von Planstellen
Personalkosten	= zusätzliche jährliche Personalkosten (auf der Basis der von Amt 11 ermittelten Durchschnittskosten für die Stadtverwaltung, gerundet auf volle Hundert €); sie entfallen bei kostenneutralen Maßnahmen (z.B. infolge gleichzeitiger Einzüge). Für das Jahr 2010 werden weitestgehend nur die Jahreskosten für ein halbes Jahr angesetzt, da die Besetzung der Planstelle erst im Laufe des Jahres erfolgt.
kw	= künftig wegfallend
s	= Sperre

2.1 Nachrichtlich: **Bereits** durch den Stadtrat beschlossene/zu streichende Stellen bzw von OBM/ZV durchgeführte Funktionsänderungen

...

2.2 Stelleneinzüge

...

2.3 Stellenneuschaffungen, Funktionsänderungen, kw-Vermerke, s-Sperrungen bzw. –Entsperrungen

Auszug aus der Gesamtvorlage Seite 6 - 8

Nr.	Ref/ Amt/PISt	Zw/EZ.	Funktion/Aufgabe/ Thema	Wert	Anteilige Personal- kosten 2010 €	Gesamt- Jahres- kosten ab 2011 €	Begründung	Gutach- ten Fach- aus- schuss	Gutach- ten HFPA 10.02./ 11.02.10	Beschluss Stadtrat 25.02.10
BWA										
Amt 24										
1.	VI 2412020		Techn. Zeichner/in	VII (EG 5)	---	---	Wegfall kw-Vermerk in Höhe von 1,0: Die zentrale Gebäudebestandsdatenerfassung und pfle- ge ist auf Dauer erforderlich und notwendig.			
2.	VI 24...	0,5	Projektassistenz	VII/VIb (EG 5)	10.000	19.900	Neuschaffung: Durch die erhebliche Zunahme von Projekten ist dauer- haft eine Unterstützung der Ingenieure bzgl. Verwal- tungsaufgaben durch eine Verwaltungskraft notwendig.			
3.	<i>Fraktions- antrag CSU</i> VI 24		Projektassistenz	VII/VIb (EG 5)	---	---	<u>Streichung des Änderungsvorschlages Nr. 2:</u> <i>Die zu erwartenden Haushaltsprobleme im Jahr 2010 und in den Folgejahren erfordern auch Einsparungen bei der Neuschaffung von Planstellen, selbst wenn dies unter Umständen die Verlängerung von Verwaltungsver- fahren bzw. Bearbeitungszeiten zur Folge hat.</i>			
4.	alt: OBM/ZV 0010007 neu: VI 24...		alt: SB Pro- jektsteuerung Rat- haussanierung neu: Stabsstelle Son- derprojekte		---	---	Funktionsänderung: 1999 wurde eine Planstelle des Hochbaus für die Pro- jektgruppe Rathaussanierung abgeordnet; nach Beendi- gung der Sanierung und Auflösung der Projektgruppe ist die Stelle nun wieder in den Planstellenbereich zurück- zuführen.			

Nr.	Ref/ Amt/PISt	Zw/EZ.	Funktion/Aufgabe/ Thema	Wert	Anteilige Personal- kosten 2010 €	Gesamt- Jahres- kosten ab 2011 €	Begründung	Gutach- ten Fach- aus- schuss	Gutach- ten HfPA 10.02./ 11.02.10	Beschluss Stadtrat 25.02.10
Amt 63										
5.	VI 6302050		Bezirkssachbear- beiter/in		---	---	Anbringung eines kw-Vermerkes in Höhe von 0,5: Mit dem Ausscheiden der Stelleninhaberin kann die Stelle eingezogen werden.			
6.	alt: VI 6302090 neu: VI 63...		alt: Baukontrolleur/in neu: SB Verwaltung	alt: Vc/Vb neu: A 9/10	---	---	Funktionsänderung: Umorganisation innerhalb Amt 63; Entlastung der tech- nischen SB von Verwaltungsaufgaben			
EB 77										
7.	III 77...	1,0	Baumkontrolleur	L.5/6a (EG 6)	---	---	Neuschaffung: Aufgrund der Geschehnisse der vergangenen Jahre, ist der Umgang mit der Verkehrssicherungspflicht in der Baumpflege ein äußerst sensibler Arbeitsbereich und nach dem „Hamburger Modell“ (anerkannte Berechnungsmethode) besteht ein Bedarf von 2 MA. Eine PIST ist bereits vorhanden. EB 77 nicht im städtischen Haushalt!			
8.	III 77...	0,5	SB Verwaltung DLZ	VII/Vib (EG 5)	---	---	Neuschaffung: Anfang 2009 wurde im Rahmen von mehreren Workshops die Werkstätten Im Eigenbetrieb 77 zusammengefasst und in ein Dienstleistungszentrum umgewandelt. Die Werkstätten arbeiten äußerst effektiv und kostendeckend. Die Untersuchung hat jedoch ergeben, dass ein Bedarf von 0,5 PIST zusätzlich notwendig ist um die Meister von Verwaltungstätigkeiten, wie Beschaffung usw. zu entlasten. EB 77 nicht im städtischen Haushalt!			

Nr.	Ref/ Amt/PISt	Zw/EZ.	Funktion/Aufgabe/ Thema	Wert	Anteilige Personal- kosten 2010 €	Gesamt- Jahres- kosten ab 2011 €	Begründung	Gutach- ten Fach- aus- schuss	Gutach- ten HFPA 10.02./ 11.02.10	Beschluss Stadtrat 25.02.10
9.	III 77...		Freigestelltes Per- sonalratsmitglied	IVb (EG 9)	---	---	<u>Aufhebung Stundensperre s 16,5:</u> Gem. Beschluss HFPA v. 22.07.2009 sollen die Stunden für die Koordination Bergkirchweihgelände genutzt werden. EB 77 nicht im städtischen Haushalt!			
10.	III 77...		Helfer/in	L.4/4a (EG 4)	---	---	<u>Wegfall kw-Vermerk in Höhe von 1,0:</u> Aufgrund der Geschehnisse der vergangenen Jahre hat der Aufwand der fachgerechten Überprüfungen für öffentliche Gebäude immens zugenommen. Auftraggeber dieser Tätigkeiten ist das Gebäudemanagement. EB 77 nicht im städtischen Haushalt!			
78/81	EBE									
11.	VI 66...	1,0	SB Betrieb Kanal- netz	Vb/IVa (EG 10)	---	---	<u>Neuschaffung:</u> EBE benötigt für die Planung und Koordination der Dichtheitsprüfungen bei Kanälen, welche älter als 40 Jahre sind, eine zusätzliche Ing. Stelle. Aufgabe kann aufgrund eines Hinweises seitens des Wasserwirtschaftsamtes (gesetzlicher Auftrag) nicht mehr aufgeschoben werden. Desweiteren kann Aufgabe nur im gewerblichen Teil nach außen vergeben werden. EBE nicht im städtischen Haushalt!			

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/241-11/HCA-2543

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
241/001/2009

Arbeitsprogramm 2010 des Amtes für Gebäudemanagement (Amt 24) - siehe Arbeitsprogramm 2010 (Seiten 71 -94)

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Gutachten	
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Stellenplan 2010 für das Amt 24 wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen begutachtet. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Amt 24 wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen begutachtet.
2. Das Arbeitsprogramm 2010 des Amtes 24 wird unter Berücksichtigung des noch festzulegenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/63-1/3/T. 1002

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
63/001/2009

**Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2010 des
Bauaufsichtsamtes (Amt 63);
-siehe Arbeitsprogramme 2010 in gebundener Form Seiten 339 ff.-**

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
----------------	--------	--------	-------------	------------

Bauausschuss/Werkaussc huss für den	19.01.2010	öffentlich	Gutachten	
Entwässerungsbetrieb				
Bauausschuss/Werkaussc huss für den	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	
Entwässerungsbetrieb				

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Stellenplan 2010 für das Amt 63 wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen begutachtet. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Amt 63 wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen begutachtet.
2. Das Arbeitsprogramm 2010 des Amtes 63 wird unter Berücksichtigung des noch festzustellenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
VI/66/SRD

Verantwortliche/r:
Herr Rudolf Sperber

Vorlagennummer:
66/001/2009

Beschlussvorlage: Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2010 des Tiefbauamtes (Amt 66) - siehe Arbeitsprogramm 2010 in gebundener Form Seite 345 - 357

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Gutachten	
Bauausschuss/Werkausschuss für den Entwässerungsbetrieb	19.01.2010	öffentlich	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

1. Der Stellenplan 2010 für das Amt 66 wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen begutachtet. Das Gesamtbudget (die Gesamtbudgethöhe) für das Amt 66 wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen begutachtet.
2. Das Arbeitsprogramm 2010 des Amtes 66 wird unter Berücksichtigung des noch festzulegenden Budgets inhaltlich beschlossen.

II. Begründung

III. Abstimmung

siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung -öffentlich-	1
------------------------	---

Vorlagendokumente

TOP Ö 4.1 Einsparziele bei Gründung des Gebäudemanagements Erlangen (GME) und d	
Mitteilung zur Kenntnis 241/002/2010	4
TOP Ö 4.2 Mitteilung zur Kenntnis	
Mitteilung zur Kenntnis 66/005/2010	9
Anlage_1_zur_Vorlage_66_005_2010 66/005/2010	10
TOP Ö 4.3 Anträge zum Haushalt 2010;	
Mitteilung zur Kenntnis 66/003/2010	11
Anlage1_zur_Vorlage_66_003_2010 66/003/2010	12
Anlage2_zur_Vorlage_66_003_2010 66/003/2010	13
TOP Ö 4.4 Mitteilung zur Kenntnis	
Mitteilung zur Kenntnis 66/004/2010	15
Anlage1_zur_Vorlage_66_004_2010 66/004/2010	16
Anlage2_zur_Vorlage_66_004_2010 66/004/2010	17
TOP Ö 4.5 Mitteilung zur Kenntnis	
Mitteilung zur Kenntnis 66/006/2010	20
Anlage1_zur_Vorlage_66_006_2010 66/006/2010	21
TOP Ö 4.6 Anträge zum Haushalt 2010;	
Mitteilung zur Kenntnis 66/002/2010	23
Anlage_zur_Vorlage_66_002_2010 66/002/2010	24
TOP Ö 5.1 Brandschutztechnische Sanierung des Markgrafentheaters	
Vorlage 242/004/2009	25
Bescheid_Bauaufsicht 242/004/2009	33
Plan_1_-_Genehmigungsplanung_UG 242/004/2009	35
Plan_2_-_Genehmigungsplanung_EG__(1-Rang 242/004/2009	36
Plan_3_-_Genehmigungsplanung_1-OG__(2-Rang 242/004/2009	37
Plan_4_-_Genehmigungsplanung_2-OG__(3-Rang 242/004/2009	38
Stellungnahme_Amt 44 242/004/2009	39
übersicht-Genehmigungsplanung_EG__(1-Rang 242/004/2009	41
Variante C BS 2009__09-12-01 242/004/2009	42
09-12-01 - Plan_1_-_Genehmigungsplanung_UG-Variante B 242/004/2009	43
09-12-02 - Erläuterungsbericht Variante A 242/004/2009	44
09-12-02 - Erläuterungsbericht Variante B 242/004/2009	49
09-12-02 - Erläuterungsbericht Variante C 242/004/2009	54
TOP Ö 5.2 Sanierung Turnhalle Schule Frauenaaurach, Fraktionsantrag 308/2009 der	
Vorlage 242/005/2009	59
Einsparungen Turnhalle Schule Frauenaaurach 242/005/2009	62
Fraktionsantrag_308_2009 242/005/2009	63
TOP Ö 6.1 Temporäre Überdachung (Mai - Juli) von 3 Terrassenachsen	
Vorlage 63/003/2009	64
63_An_den_Kellern_5 63/003/2009	66
TOP Ö 6.2 Neubau eines Studentenwohnheims;	
Vorlage 63/006/2010	67
63_Henkestr 63/006/2010	70
TOP Ö 7.1 Änderung und Ergänzung des Stellenplanes 2010	
Vorlage 11/001/2009	71

Anlage_Stellenplan2010_Fraktionsantrag318 11/001/2009	72
Stellenplan2010_Auszug aus der Verwaltungsvorlage vom Dez 2009_Fachaus	73
TOP Ö 7.2 Arbeitsprogramm 2010 des Amtes für Gebäudemanagement (Amt 24) - siehe Vorlage 241/001/2009	79
TOP Ö 7.3 Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 2010 des Bauaufsichts Vorlage 63/001/2009	80
TOP Ö 7.4 Beschlussvorlage: Fachamtsbudget, Stellenplan und Arbeitsprogramm 201 Vorlage 66/001/2009	81
Inhaltsverzeichnis	82